Fortschritte in der Erforschung der Gattung *Taraxacum* in Deutschland

Ingo Uhlemann, Lenz Meierott, Bohumil Trávníček & Vojtěch Žíla

Zusammenfassung: Für die Flora Deutschlands werden 14 neu aufgefundene Arten der Gattung *Taraxacum* (*T. atroviride*, *T. breitfeldii*, *T. filidens*, *T. flavostylum*, *T. freticola*, *T. glossodon*, *T. heikkinenii*, *T. incisiforme*, *T. macrolobum*, *T. obnubilum*, *T. saxonicum*, *T. uncidentatum*, *T. violaceifrons*, *T. schroeterianum*) mit Fundorten, Abbildungen und Beschreibung vorgestellt und kommentiert. Ferner werden weitere 22 bereits aus Deutschland bekannte (Buttler & Hand 2008), aber noch nicht in Uhlemann & al. (2005) enthaltene, oder aus verschiedenen Gründen zweifelhafte Arten besprochen: *T. albulense*, *T. penelobum*, *T. atonolobum*, *T. capillosum*, *T. cordatum/T. paucisquameum*, *T. delectum*, *T. homoschistum*, *T. klingstedtii*, *T. leptoscelum*, *T. moldavicum*, *T. nothum*, *T. opertum*, *T. ottonis*, *T. praestabile*, *T. pseudohabile*, *T. roseopes*, *T. semilunare*, *T. subborgvallii*, *T. theodori*, *T. turgidum*, *T. urbicola* und *T. verticosum*.

Abstract: **New *Taraxacum* records from Germany.** We introduce 14 new *Taraxacum* species for the German flora with collection records, images and descriptions: *T. atroviride*, *T. breitfeldii*, *T. filidens*, *T. flavostylum*, *T. freticola*, *T. glossodon*, *T. heikkinenii*, *T. incisiforme*, *T. macrolobum*, *T. obnubilum*, *T. saxonicum*, *T. uncidentatum*, *T. violaceifrons* and *T. schroeterianum*. Furthermore, we discuss 22, partly problematic *Taraxacum* species either included in Buttler & Hand (2008) but not in Uhlemann & al. (2005): *T. albulense*, *T. penelobum*, *T. atonolobum*, *T. capillosum*, *T. cordatum/T. paucisquameum*, *T. delectum*, *T. homoschistum*, *T. klingstedtii*, *T. leptoscelum*, *T. moldavicum*, *T. nothum*, *T. opertum*, *T. ottonis*, *T. praestabile*, *T. pseudohabile*, *T. roseopes*, *T. semilunare*, *T. subborgvallii*, *T. theodori*, *T. turgidum*, *T. urbicola* and *T. verticosum*.

Ingo Uhlemann
Teichstraße 61, 01778 Liebenau;
greta_uhlemann@web.de

Lenz Meierott
Am Happach 43, 97218 Gerbrunn;
lenz.jutta.meierott@t-online.de

Bohumil Trávníček & Vojtěch Žíla
Katedra botaniky PřF Univerzity Palackého,
Šlechtitelů 11, CZ-78371 Olomouc;
bohumil.travnicek@upol.cz

Seit Beginn der 1990er Jahre wird die Gattung *Taraxacum* (alle Sektionen) in Deutschland kontinuierlich untersucht. Zahlreiche lokale Studien (älterer umfassender Überblick in Uhlemann 2003, Ergänzungen in Uhlemann 2012) führten im Zuge einer vorläufigen Zusammenfassung zum Nachweis von 360 Arten (Uhlemann & al. 2005). Eine Aktualisierung des Kenntnisstandes in Form einer kommentierten Liste, die 387 Arten enthält, fand drei Jahre später durch Buttler & Hand (2008) statt. Im Verlauf der vergangenen sechs Jahre erfolgten Nachweise weiterer 14 Arten, die an dieser Stelle, zusammen mit verschiedenen in Buttler & Hand (2008) aufgelisteten Arten, vorgestellt werden sollen. Damit erhöht sich die nach wie sehr vorläufige Zahl der aus Deutschland bekannten Taraxaca auf 401 Arten.

Taraxacum sect. *Alpestria* (Soest) Soest

in Proc. Kon. Ned. Akad. Wetensch. C 69: 459 (1966 b)
Basionym: *Taraxacum* subgroup *Alpestria* Soest in Acta Bot. Neerl. 15: 35 (1966 a)
Typus: *Taraxacum reophilum* Soest („*reopliclum*“)

Taraxacum albulense Soest

in Bull. Soc. Franc. Echange Pl. Vasc. Fasc. 11, 20 (1964) – Abb. 1A & B

Baden-Württemberg: 8114/1, Schwarzwald, Feldberg, oberhalb Todtnauer Hütte, quellige, vom Vieh zertretene Weide, 1410 m NN, 9.6.2000, *G. Hügin*

14430 (Herb. Hügin); 8113/2, Schwarzwald, Feldberg, Mistbach oberhalb Todtnauer Hütte, 1335 m NN, 10.6.2001, *G. Hügin 385* (Herb. Hügin); 8113/2, Schwarzwald, Feldberg, Westseite, unterhalb Laurentius-Hütte, 1400 m NN, 3.6.2002, *G. Hügin 15807* (Herb. Hügin).

Diagnose: Pflanze 10–20 cm hoch, zart. Blätter aufrecht, mittelgrün, kahl. Blattstiel grün, schmal, ungeflügelt, nur an den äußeren Blättern etwas geflügelt. Blattseitenlappenpaare der äußeren Blätter 4–5, kurz dreieckig, waagerecht abstehend, ganzrandig; Blattendlappen dreieckig mit etwas zungenförmiger Spitze, Interlobien kurz, grün. Innere Blätter deutlich abweichend (Heterophyllie!), mit 5–7 sehr schmalen, z. T. langen, spitzen Seitenläppchen, diese sehr dicht stehend, Interlobien fehlend. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter olivgrün, aufrecht stehend mit zurückgebogenen Spitzen, schmal, (1,5–)2–3 mm breit, ca. 7 mm lang, schmal weiß berandet. Griffeläste schwarz, Pollen fehlend.

Kommentar: Die Position der Artengruppe um *T. albulense*, die weitere morphologisch ähnliche Taxa, z. B. *T. hercynicum*, *T. laiense*, *T. pilatense*, *T. podlechianum*, *T. rhaeticum*, *T. walo-kochii* umfasst, im Sektionssystem der Gattung *Taraxacum*, ist umstritten. So werden beispielsweise *T. albulense* und *T. podlechianum* den *Alpestria* zugeordnet (Soest 1969, Sahlin 1979, Sahlin & Lippert 1983), wohingegen *T. hercynicum*, *T. laiense*, *T. walo-kochii* und *T. rhaeticum* zu den *Ruderalia* gestellt werden (Soest 1969, Kirschner & Štěpánek 1997, Trávníček & al. 2010). Zudem stellen Trávníček & al. (2010) *T. hercynicum* als Synonym zu *T. rhaeticum*. Obgleich sich beide Taxa sehr ähneln, gibt es Unterschiede in Bezug auf die Blattmorphologie und die Ploidiestufe (Uhlemann 2014).

Nach unserer Auffassung gehört *T. albulense* zu einer infrasektionellen Gruppe der *Alpestria*, wofür z. B. das Areal, Habitat, die Wuchsgröße, Phänologie und die Länge der äußeren Involukralblätter sprechen. Innerhalb dieser Sektion, die aber offensichtlich heterogen ist und einer taxonomischen Neubearbeitung bedarf, ist diese Gruppe durch schmale Laubblätter mit meist grünen, oft ungeflügelten Stielen und eine einfache Blattlappung mit beiderseits (4–)5–7 kurzen, dreieckigen Seitenlappen ausgezeichnet.

Als besondere Art-Charakteristika, sind die schwarzen Griffeläste und die ausgeprägte Heterophyllie der Laubblätter zu nennen (Abb. 1A, B). Die Art wird von Hügin (2005, 2006) erstmalig für Deutschland erwähnt.

Taraxacum sect. ***Erythrosperma***

(H. Lindb.) Dahlst. in Acta Fl. Sueciae 2: 36 (1921)
Basionym: *Taraxacum* ranglos *Erythrosperma* H. Lindb. in Acta Soc. Fauna Fl. Fenn. 29: 45 (1908)

Taraxacum penelobum **Sahlin** in Ber. Bayer. Bot. Ges. 55: 51 (1984) – Abb. 1C

Bayern: 6827/1, Franken, Feuchtwangen, Südhang des Weidenbuschs bei Kaltenbronn, wechselfeuchter Magerrasen (locus classicus!), 27.4.2006, *P. Sackwitz & I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann).

Diagnose: Pflanze ca. 15 cm hoch, mäßig kräftig. Blätter aufrecht, mittelgrün, etwas behaart. Blattstiel hell rosarot, wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare 2–3, dreieckig, waagerecht abstehend bis zurückgerichtet, ganzrandig oder mit wenigen kleinen Zähnen; Blattendlappen dreieckig mit zungenförmiger Spitze, Interlobien lang, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter olivgrün, aufrecht stehend mit zurückgebogenen Spitzen, 2–3 mm breit, 7–8 mm lang, schmal weiß berandet, schwach behöckert. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden. Achänen hell graubraun, ca. 3,5 mm lang, Pyramide subzylindrisch, ca. 0,5 mm lang.

Kommentar: Diese seit 1984 in der deutschen Flora bekannte Art ist in ihrer Zugehörigkeit zur Sektion *Erythrosperma* umstritten. Bis heute existieren nur Nachweise vom locus typicus und auch dort wurde *T. penelobum* erst im Jahre 2006 von P. Kirchmeier (geb. Sackwitz) & I. Uhlemann wiedergefunden, mehr als 20 Jahre nach seiner Beschreibung. Habituell erinnert die Art eher an eine schwachwüchsige *Ruderalia* (mäßig kräftig, einfache Blattlappung). Auch die hell graubraunen Achänen mit der relativ kurzen, ca. 0,5 mm langen, subzylindrischen Pyramide sind eher *Ruderalia*-typisch. Hinweise auf Beziehungen zur Sektion *Erythrosperma* bieten vor allem die äußeren Involukralblätter, die mit 7–8 mm Länge sehr kurz sind und

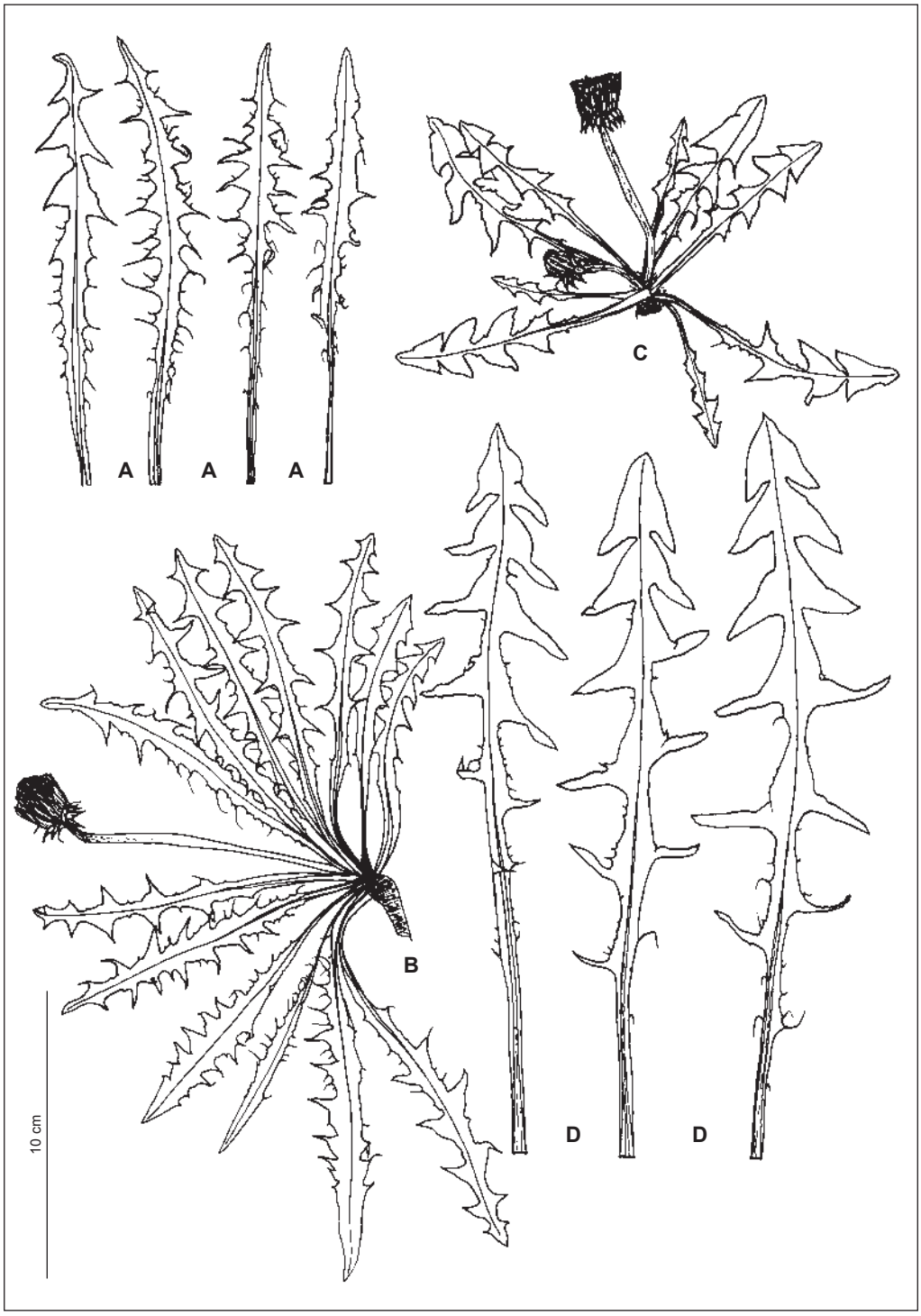

Abb. 1A: *Taraxacum albulense* (Feldberg, Herb. Uhlemann). 1B: *T. albulense* (Schweiz, Vicosoprano, Herb. Uhlemann). 1C: *T. penelobum* (Feuchtwangen, Herb. Uhlemannn). 1D: *T. atonolobum* (Niederlande, Elburg, Herb. Uhlemann).

zudem eine schmale weiße Berandung, sowie schwach ausgebildete Schwielen besitzen. Es darf vermutet werden, dass Vertreter beider Sektionen an der Entstehung dieser Art beteiligt waren.

***Taraxacum* sect. *Ruderalia* Kirschner, H. Øllg. & Štěpánek** in Taxon 36: 615 (1987)
(*T. officinale* auct. p. max. p.)

Nachdem die Typisierung des Namens *T. officinale* F. H. Wiggers (1780) (Basionym *Leontodon taraxacum* L. 1753) durch Richards (1985) zunächst eine Namenslosigkeit und anschließend eine Neubenennung der Gemeinen Kuhblumen nach wissenschaftlich-nomenklatorischen Grundsätzen in *T.* sect. *Ruderalia* (Kirschner & Štěpánek 1987) nach sich zog, belegten die beiden tschechischen Taraxacologen jüngst die Fehlerhaftigkeit der ursprünglichen Typisierung (Kirschner & Štěpánek 2011). Daraus folgte ein *Vorschlag*, der die Reetablierung des Namens *T. officinale* F. H. Wigg. für die umfangreichste und differenzierteste Gruppe der Gattung gemäß der ursprünglichen Auffassung Linnes nach sich ziehen und die in der Realität nie abgelegte Weiterbenutzung des Namens *T. officinale* auch auf nomenklatorischer Basis weiter ermöglichen soll (ICBN, Melbourne Code, Art. 9.19).

***Taraxacum atonolobum* Hagend., Soest & Zevenb.** in Acta Bot. Neerl. 21: 492 (1972) – Abb. 1D

Nordrhein-Westfalen: 4103/313, Kleve, Griethausen, Salmorth, Weide an der Straße von Griethausen zu dem Ölwerk Spyk, 500 m n Griethausen, an der Brücke, 12.5.2002, *P. Oosterveld* (Herb. Oosterveld); 4202/222, Kleve, Haus Riswick, Weide an der Sommerlandstraße zwischen Elsenpass und Lambeer, 10.5.2002, *P. Oosterveld* (Herb. Oosterveld); 4202/113, Kranenburg, NSG „Kranenburger Bruch“, 11.5.2002, *P. Oosterveld* (Herb. Oosterveld).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, mittelgrün, kahl. Blattstiel hell rosarot, wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare 3–4, dreieckig bis zungenförmig, zuweilen mit breitem Basalteil, der sich in eine schmale Spitze verjüngt, ± waagerecht abstehend bis zurückgerichtet, ganzrandig oder mit wenigen kleinen Zähnen; Blattendlappen größer als die Seitenlappen, pfeilförmig, zuweilen mit zungenförmiger Spitze. Interlobien kurz, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits weiß-graugrün, zurückgebogen, 3–4 mm breit, unberandet. Griffeläste hell graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. atonolobum* wurde aus den Niederlanden beschrieben und ist in Deutschland bislang nur vom Niederrhein, aus der Umgebung von Kleve (Nordrhein-Westfalen) bekannt. Die Art ähnelt *T. cordatum* besitzt aber im Gegensatz zu diesem größere Blattendlappen, schmalere und in längere Spitzen ausgezogene Blattseitenlappen sowie zurückgebogene äußere Involukralblätter. Die Funde auf deutschem Gebiet markieren die Ostgrenze des Areals.

***Taraxacum atroviride* Štěpánek & Trávn.** in Trávn. & al. in Preslia 80: 28 (2008) – Abb. 9C

Bayern: 8341/2, Chiemgauer Alpen, Winkelmoosalm e Reit im Winkl, 1160 m NN, 23.5.2013, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Žíla).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, dunkelgrün, ± kahl. Blattstiel grün, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 5–6, schmal dreieckig bis zungenförmig, mit breitem Basalteil, der sich allmählich in eine schmale Spitze verjüngt, ± waagerecht abstehend bis zurückgerichtet, ganzrandig oder mit wenigen kleinen Zähnen; Blattendlappen, dreieckig mit zungenförmiger Spitze oder dreilappig. Interlobien kurz, schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits dunkelgrün und braunrötlich überlaufen, irregulär abstehend bis zurückgebogen, 3–5 mm breit, unberandet oder undeutlich schmal weißrandig. Griffeläste hell graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. atroviride* ähnelt blattmorphologisch Arten wie *T. contractum*, *T. capillosum* und *T. acroglossum*, die aber rosarote Blattstiele und regulär angeordnete äußere Involukralblätter besitzen. Unter den grünstieligen Arten mit ähnlicher Blattmorphologie muss *T. eudontum* genannt werden, welches aber u. a. durch ungeflügelte Blattstiele, Blattseitenlappen mit einem distinkten Zahn auf der Oberkante und

deutlich berandete äußere Involukralblätter abweicht. Der aufgeführte Fund stellt den Erstnachweis dieser Art für Deutschland dar. Die bislang bekannte Verbreitung des *T. atroviride* konzentriert sich auf den Böhmerwald (Tschechische Republik, Österreich).

Taraxacum breitfeldii **Uhlemann** in Schlechtendalia 24: 13 (2012) – Abb. 2A, 14A
Syn.: *T. pseudolacerifolium* Uhlemann, n. inv. (2003)

Bayern: 6140/4, Oberpfälzer Wald, ne Hermannsreuth bei Bärnau, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6240/1, Oberpfälzer Wald, sw Altglashütte bei Bärnau, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6441/3, Oberpfälzer Wald, w Schwand bei Schönsee, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 8241/4, Chiemgauer Berge, Straßenränder sw Seehaus gegen Lödensee, 23.5.2013, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 8344/3, Berchtesgadener Alpen, Straßenränder am Obersalzberg e Berchtesgaden, 23.5. 2013, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Meierott). **Sachsen**, 5150/1, Sächsische Schweiz, Bielatal bei Bad Gottleuba, an der Straße nach Rosenthal, 11.5.2013, *I. Uhlemann*, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 5145/2, Oberlausitz, Zittau, Brückenstraße, 10.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 5248/4, Osterzgebirge, Straßenrand sw Geising bei Altenberg, 18.5.2012, *I. Uhlemann*, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 5444/3, Westerzgebirge, Bärenstein bei Annaberg-Buchholz, an der Bergstraße, 19.5.2012, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 5542/2, Westerzgebirge, Rittersgrün bei Schwarzenberg, Zollstraße, 19.5.2012, *I. Uhlemann*, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček). – Weitere Fundorte Uhlemann (2003, 2012).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl. Blattstiel grün bis hell rosarot, wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, dreieckig, ± waagerecht abstehend, zumeist mit einem Einschnitt an der Oberkante, selten ganzrandig, Blattendlappen größer als Seitenlappen, pfeilförmig, zuweilen eingeschnitten. Interlobien kurz, grün. Involukrum olivgrün, etwas bereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, regulär zurückgebogen, 3–4 mm breit, schmal, oft undeutlich berandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. breitfeldii* gehört in die morphologische Verwandtschaft von *T. lacerifolium* und teilt mit diesem die eingeschnittenen Blattseitenlappen sowie die meist grünen oder sehr schwach rosafarbenen Blattstiele. Andererseits unterscheidet sich *T. lacerifolium* durch breitere, längere, unberandete äußere Involukralblätter, geflügelte Blattstiele und einen abweichenden Blattendlappen. *T. breitfeldii* besitzt eine weite Verbreitung in Sachsen mit Schwerpunkt im Erzgebirge und Vogtland und wurde jüngst auch in den Berchtesgadener und Chiemgauer Alpen gefunden.

Taraxacum capillosum **H. Øllg. & Uhlemann** in Uhlemann & al. in Phyton (Horn) 47: 105 (2007) – Abb. 2B, 14B
Syn.: *T. marchicum* Uhlemann, n. inv. (2003)

Bayern: 5935/23, Oberfranken, nahe AB-Ausfahrt Himmelkron bei Bad Berneck, 1.5.2010, *I. Uhlemann*, *M. Breitfeld* & *L. Meierott* (Herb. Uhlemann). **Mecklenburg-Vorpommern**: 2435/24, Crivitz, Gewebegebiet, *H. Kiesewetter*, 27.4.2004 (Herb. Kiesewetter). **Sachsen**: 5248/4, Osterzgebirge, Geising s, Straßenrand an der Straße nach Zinnwald, 18.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček). – Weitere Fundorte Otto (2004, 2012), Uhlemann (2003), Uhlemann & al. (2007) & Uhlemann in Otto & al. (2008).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, stark behaart. Blattstiel rosarot, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, dreieckig, aus breitem Basalteil in eine schmale, oft spatelförmige Spitze ausgezogen, ± waagerecht abstehend oder zurückgebogen, meist ganzrandig, Blattendlappen etwa so groß wie die Seitenlappen, dreieckig oder dreilappig. Interlobien kurz, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, regulär zurückgebogen, 3–4 mm breit, schmal weiß berandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. capillosum* gehört in die morphologische Verwandtschaft von *T. acroglossum* und *T. contractum*, unterscheidet sich aber von diesen beiden Arten durch ein sehr kräftiges Blattindument und durch schmal berandete äußere Involukralblätter. Die Art wurde unabhängig voneinander in Nordeuropa (H. Øllgaard) und Deutschland (I. Uhlemann) entdeckt und später gemeinsam beschrieben. Ihr bekanntes Areal

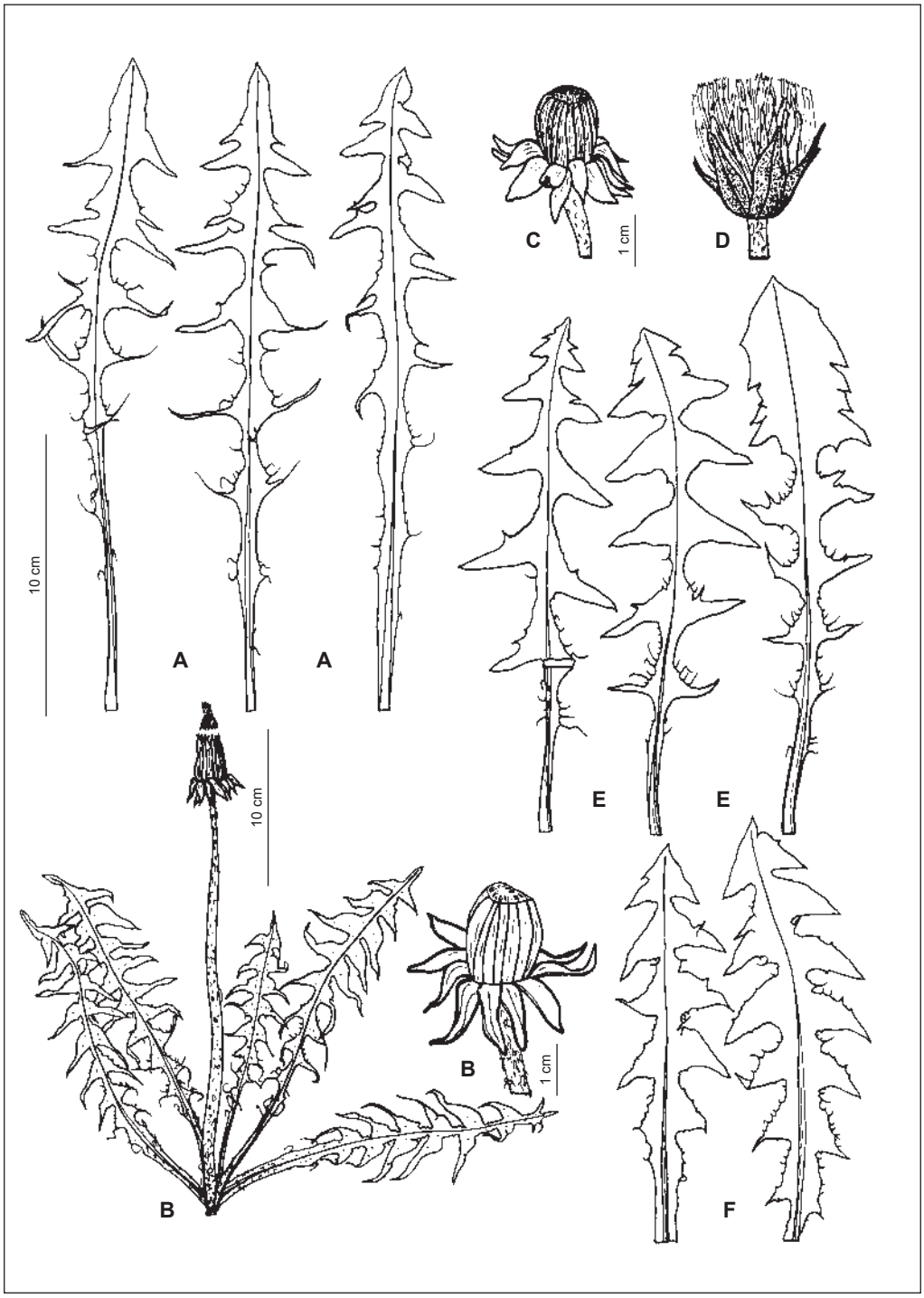

Abb. 2A: *Taraxacum breitfeldii* (Niedersedlitz, Herb. Uhlemann). 2B: *T. capillosum* (Stücken, Herb. Uhlemann). 2C: *T. cordatum* (Dänemark, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard). 2D: *T.* „*paucisquameum*“, (Darß, Uhlemann). 2E: *T. delectum* (Hänichen, Herb. Uhlemann). 2F: *T. filidens* (Limburg, Herb. Uhlemann).

reicht von Dänemark, Schweden, Finnland über Deutschland und Polen bis in die Tschechische Republik. In Deutschland wurde *T. capillosum* bislang aus Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen bekannt.

Taraxacum cordatum **Palmgren** in Acta Soc. Fauna Fl. Fennica 34: 12 (1910) – Abb. 2C, 2D
Syn.: *T. paucisquameum* Palmgren in Acta Soc. Fauna Fl. Fennica 34: 14 (1910)

Bayern: 7141/1, Straubing-Alburg, Stephansweg, 23.4.2008, *W. Diewald* (Herb. Diewald) = Normalform!. **Mecklenburg-Vorpommern**: 1541/42, Darß, Zingst, zweiter Parkplatz von Zingst nach Prerow, 22.5.2009, *H. Kiesewetter* & *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann). – Weitere Fundorte Sackwitz & Uhlemann (2003).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, mittelgrün, kahl. Blattstiel sehr hell rosarot, wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, dreieckig, mit breiten Basalteil, der sich in eine schmale, stumpfe Spitze verjüngt, ganzrandig, ± waagerecht abstehend; Blattendlappen etwa so groß wie die Seitenlappen, dreieckig, stumpf. Interlobien kurz, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter ca. 15, oberseits weiß-graugrün, abstehend bis zurückgebogen, 3–4 mm breit, unberandet (abweichend bei *T. paucisquameum*: Anzahl weniger als 10, 5–7 mm breit, aufrecht stehend). Griffeläste hell graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: Auf der Insel Rügen (Sackwitz & Uhlemann 2003) und der Halbinsel Darß (Mecklenburg-Vorpommern) kommt zerstreut eine teratologische Form des *T. cordatum* vor, welche wenige aufrechte und breite äußere Involukralblätter besitzt, sonst aber in allen anderen Merkmalen mit dieser Art übereinstimmt. Diese Teratologie wurde von Palmgren (1910) als *T. paucisquameum* (Finnland, Åland) beschrieben und von Räsänen (2004) als solche erkannt, indem er auf der Insel Rügen gesammelte Früchte dieser Form aussäte in der Nachkommenschaft anteilig sowohl *T. cordatum* mit abstehenden bis zurückgebogenen äußeren Involukralblättern, als auch „*T. paucisquameum*“ mit aufrechten äußeren Involukralblättern erhielt. Hier wird *T. paucisquameum* als Synonym zu *T. cordatum* aufgeführt.

Taraxacum delectum **Uhlemann** in Uhlemann & al. in Phyton (Horn) 47: 110 (2007) – Abb. 2E
Syn.: *T. delectum* Uhlemann, n. inv. (2003)

Sachsen: 5047/2, Elbhügelland, sw Dresden, Rabenau, Sportplatz, Wegrand, 4.5.2013, *I. Uhlemann* (GLM). – Weitere Fundorte: Otto (2004, 2012), Uhlemann (2003) und Uhlemann & al. (2007).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl. Blattstiel hell rosarot, ungeflügelt oder wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare 3–4, dreieckig bis zungenförmig, ± waagerecht abstehend, an den äußeren Blättern meist ganzrandig oder mit wenigen kleinen Zähnen, an den inneren Blättern stärker gezähnt, Blattendlappen oft größer als die Seitenlappen, dreieckig, oft mehrfach eingeschnitten. Interlobien kurz, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, regulär zurückgebogen, 3–4 mm breit, schmal weiß berandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. delectum* besitzt eine variable Blattgestalt mit 3–4 waagerecht abstehenden, oft zungenförmigen Blattseitenlappenpaaren, einen großen, oft mehrfach eingeschnittenen Blattendlappen und berandete, regulär zurückgebogene äußere Involukralblätter. In Deutschland ist die Art bislang nur aus Sachsen bekannt und besitzt dort nur sehr zerstreute Vorkommen mit jeweils wenigen Individuen.

Taraxacum filidens **Hagend., Soest & Zevenb.** in Acta Bot. Neerl. 23: 443 (1974) – Abb. 2F

Nordrhein-Westfalen: 5201/2: Aachen, Orsbach, 12.4.2006, *P. Oosterveld* (Herb. Oosterveld).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, mittelgrün, etwas behaart. Blattstiel rosarot, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 5–6, dreieckig, spitz, zurückgebogen, seltener ± waagerecht abstehend, ganzrandig oder mit vielen kleinen Zähnen an der Oberkante; Blattendlappen klein, dreieckig, bespitzt. Interlobien kurz, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits graugrün, zurückgebogen, 3–4 mm breit, berandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. filidens* wurde aus den Niederlanden (Limburg) beschrieben und ist in Deutschland bislang nur aus Aachen (Nordrhein-Westfalen) bekannt. Die Art ähnelt in Bezug auf die Blattgestalt und die zahlreichen kleinen Zähne an der Oberkante der Blattseitenlappen *T. ekmanii*, besitzt aber im Gegensatz zu diesem bespitzte, kleinere Blattendlappen, schmalere und in längere Spitzen ausgezogene Blattseitenlappen sowie zurückgebogene, brandete äußere Involukralblätter. Die Funde auf deutschem Gebiet markieren die bislang bekannte Ostgrenze des Areals.

***Taraxacum flavostylum* R. G. Bäck** in Memoranda Soc. Fauna Fl. Fennica 49: 36 (1974) – Abb. 3, 4A,14C

Bayern: 6041/3, Oberpfälzer Wald, 0,5 km e Mähring, nahe St. Anna Kapelle, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott); 6240/1, Altglashütte ne Flossenbürg, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott); 6642/4, Bayerischer Wald, Althütte se Waldmünchen, waldnahe Mähwiese, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Žíla); 6845/3, n Bayerisch Eisenstein nahe Zwiesel, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 7047/3, Hohenröhren bei Freyung, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Žíla). **Sachsen**: 5148/31, Osterzgebirge, s Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Fußballplatz, am Rande der Umkleidekabine, nahe der Straße, 28.4.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5444/3, Westerzgebirge, Bärenstein bei Annaberg-Buchholz, 19.5.2012, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, behaart. Blattstiel grün oder etwas rötlich, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, dreieckig, spitz, ± waagerecht abstehend, Oberkante ganzrandig, an der Basis konvex; Blattendlappen größer als die Seitenlappen, dreieckig bis spießförmig, zuweilen eingeschnürt, spitz. Interlobien lang, etwas schwarzviolett. Involukrum olivgrün, etwas bereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 4–5 mm breit, unberandet. Griffeläste gelb, Pollen vorhanden.

Kommentar: Das aus Finnland beschriebene *T. flavostylum* besitzt die seltene Merkmalskombination von grünen Blattstielen und ± gelben Griffelästen. Es ähnelt *T. homoschistum*, welches aber breitere Blätter und graugrüne Griffeläste besitzt. Die Art wurde bislang nur sehr selten in den Mittelgebirgen Bayerns und Sachsens gefunden.

Abb. 3: *Taraxacum flavostylum*, Dänemark, Lemvig (West), Nyvang, 8.5.2004 (T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard)

***Taraxacum freticola* H. Øllg.** in Willdenowia 36: 693 (2006) – Abb. 4B, 5, 14F

Fundorte: **Bayern**: 6040/3, Oberpfälzer Wald, Wondreb ne Tirschenreuth, entlang Pilmersrether Straße, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček); 6041/3, Oberpfälzer Wald, ene Mähring e Tirschenreuth, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček); 6140/4, Oberpfälzer Wald, W-Teil Hermannsreuth ne Bärnau, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 6340/2, Oberpfälzer Wald, n Waidhaus, waldnahe Wiese se Reinhardsrieth, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6440/4, Oberpfälzer Wald, se Rückersrieth s Moosbach, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6441/3, Oberpfälzer Wald, Stadt Schönsee, nw Schwand, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček); 6541/2, Oberpfälzer Wald, Stadlern e Schönsee, an Straße nach Schwarzach, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6542/3, Bayerischer Wald, Untergrafenried n Waldmünchen, Ortsbereich, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6641/4, Bayerischer Wald, Öd wsw Waldmünchen, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček);

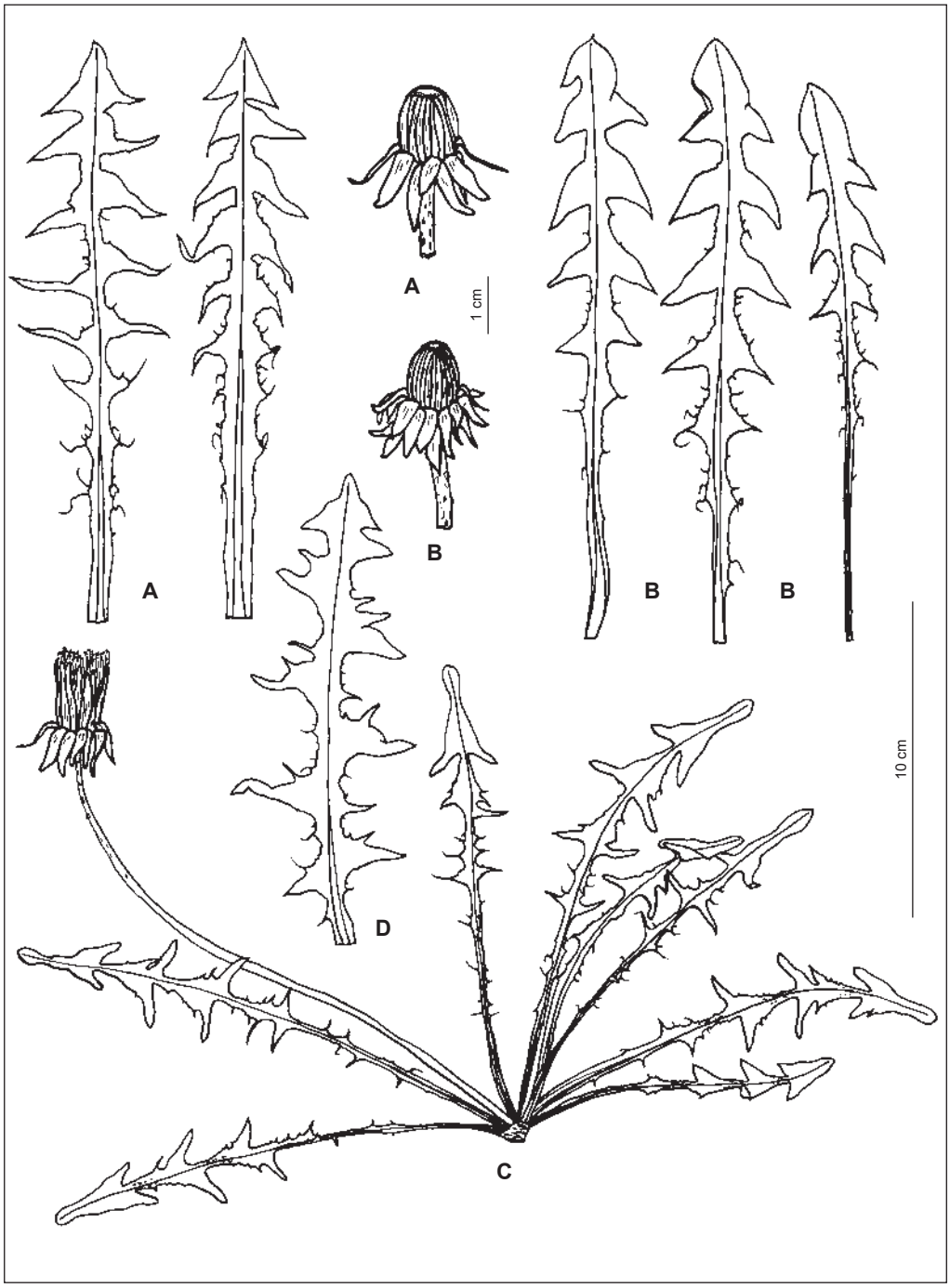

Abb. 4A: *Taraxacum flavostylum* (Schmiedeberg, Herb. Uhlemann). 4B – *T. freticola* (Geising, Herb. Uhlemann). 4C: *T. glossodon* (Bad Dürrenberg, Herb. Uhlemann). 4D: *T. heikkinenii* (Ebersbach, Herb. Uhlemann).

6843/2, Bayerischer Wald, W-Rand Arrach bei Kötzting, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6844, Bayerischer Wald, Arnbruck bei Bodenmais, Ortsmitte, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6844/1, Bayerischer Wald bei Bodenmais, Straßenränder nw Mais, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6844/2, Bayerischer Wald, ne Lohberg bei Bodenmais, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6845/3, Bayerischer Wald, Bayerisch-Eisenstein bei Zwiesel, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6945/3, Bayerischer Wald, w Tröppelkeller bei Zwiesel, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 7148/1, Bayerischer Wald, Bischofsreut bei Freyung, Rasen nahe der Kirche, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 7046/4, Bayerischer Wald, w Altschönau bei Grafenau, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 7147/1, Bayerischer Wald, Schönbrunnerhäuser bei Freyung, östl. Ortsrand, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček). **Sachsen:** 4951/3, Oberlausitz, Neustadt, Park ene Bahnhof, 30.4.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 4953/3, Oberlausitz, Neusalza-Spremberg, nahe Grenzstraße, 10.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 5149/4, Osterzgebirgsflanke, Bad Gottleuba, nahe Waldwegstraße, 11.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 5150/1, Sächsische Schweiz, Rosenthal, am Parkplatz gegen Bielatal, 11.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 5154/2, Oberlausitz, Zittau, Brückenstraße, 10.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 5248/4, Osterzgebirge, Geising s, Straßenrand an der Straße nach Zinnwald, 18.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Uhlemann); 5541/2, Mittleres Erzgebirge, Oberwildenthal, Ortslage, Straßenrand, 19.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Uhlemann); 5640/2, Vogtland, Klingenthal, Großer Parkplatz im Ort, 19.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Meierott).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, hellgrün, kahl. Blattstiel grün, selten die inneren hell rosa, ± ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 4(–5), dreieckig, spitz, zurückgebogen, Oberkante ganzrandig und konvex; Blattendlappen größer als die Seitenlappen, pfeilförmig, eingeschnürt, stumpf. Interlobien lang, grün. Involukrum olivgrün, etwas bereift. Äußere Involukralblätter oberseits schmutzig purpurn, zurückgebogen-zurückgerichtet, 4–5 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: Das aus Dänemark beschriebene *T. freticola* gehört aufgrund seiner breiten, zurückgerichteten äußeren Involukralblätter und seiner Blattlappung zur Serie *Retroflexa*, unterscheidet sich aber von den anderen dort eingruppierten Arten durch grüne Blattstiele und unberandete, schmutzig purpurne äußere Involukralblätter. Hinsichtlich der Blattlappung erinnert die Art ebenfalls etwas an *T. oxyrhinum*, welches aber einen viel zarteren Habitus, schmalere äußere Involukralblätter und längeren Interlobien besitzt. Die Funde auf deutschem Gebiet markieren die bislang bekannte Südgrenze des Areals.

Abb. 5: *Taraxacum freticola*, Dänemark, Hadsund, Hornbechsvej, 27.4.2004 (T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard)

Taraxacum glossodon **Sonck & H. Øllg.** in Ann. Bot. Fenn. 36: 293 (1999) – Abb. 4C, 14D

Fundorte: **Bayern**: 6040/3, Oberpfälzer Wald, ne Tirschenreuth, östl. Ortsrand Wondreb, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott). **Sachsen-Anhalt**: 4638/4, Halle s, Bad Dürrenberg, n, Schladebach, ca. 1 km westl. des Ortes, Aue des Floßgrabens, zahlreich, 13.5.2005, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, mäßig kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl. Blattstiel hell rosarot, ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 3–4, dreieckig, aus breitem Basalteil in eine schmale, spatelförmige Spitze ausgezogen, ± waagerecht abstehend, Oberkante

mit einem tiefen Einschnitt, Blattendlappen wesentlich größer als die Seitenlappen, zungenförmig. Interlobien lang, grün oder etwas schwarzviolett, gezähnt. Involukrum olivgrün, bereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, regulär zurückgebogen, 3–4(–5) mm breit, unberandet. Griffeläste dunkel graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. glossodon* ist durch den langen, zungenförmigen Blattendlappen, die wenigen abstehenden, eingeschnittenen Blattseitenlappen und die dünnen, hell rosafarbenen Blattstiele sehr gut charakterisiert. Einen ähnlich langen Blattendlappen besitzt unter den aus Deutschland bekannten *Ruderalia*-Arten nur noch *T. praecox*, welches aber schwarzgrüne Involukra und schwarze Griffeläste aufweist und deshalb nicht näher verwandt ist. Die erst 15 Jahre bekannte Art besitzt ein großes Areal, welches von Dänemark, Schweden und Finnland bis nach Polen, die Tschechische Republik, die Slowakische Republik und Deutschland reicht. In Deutschland wurde *T. glossodon* bislang nur sehr selten in Bayern und Sachsen-Anhalt aufgefunden.

Taraxacum heikkinenii **Saarsoo** in Svensk Bot. Tidskr. 56: 161 (1962b) – Abb. 4D

Sachsen: 4948/1, Elbtal, Dresden-Nord, Stauffenbergallee/R.-Leonard-Str[aße], Mauerfuß, 18.4.2005, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4948/3, Elbtal, Dresden, Lumumbastraße, Wegrand, 7.4.1995, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5148/22, Osterzgebirgsflanke, Liebstadt nw, Großröhrsdorf, Straßenböschung im Ort, 3.5.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4855/214, Oberlausitz, Ebersbach, Friedhof, eingeebnete Grabfelder, 5.5.2006, F. Sander (Herb. Uhlemann). – Weitere Fundorte Otto (2012).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, etwas behaart. Blattstiel rosarot, etwas geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, dreieckig, mit breitem Basalteil, der sich in eine schmale, unterschiedlich ausgerichtete Spitze verjüngt, Oberkante mit wenigen kräftigen Zähnen; Blattendlappen oft wenig ausdifferenziert, das heißt mit mehreren unregelmäßigen Einbuchtungen, Einschnitten oder Einschnürungen, größer als die Seitenlappen, dreieckig, zuweilen mit kurzer, zungenförmiger Spitze. Interlobien lang, schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits weiß-graugrün, zurückgebogen, 3–4 mm breit, unberandet. Griffeläste dunkel graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. heikkinenii* besitzt eine ungewöhnlich unregelmäßige Blattlappung mit unterschiedlicher Ausrichtung der Seitenlappenspitzen, unterschiedlicher Anzahl und Ausbildung von Zähnen und verschiedene Gestalt der Seitenlappen. Dazu kommt ein oft nicht vollständig ausdifferenzierter Blattendlappen (normalerweise klein und dreieckig), so dass dieser groß und dreieckig bleibt und mehrere Einbuchtungen, Einschnitte und Einschnürungen aufweist. Die einzige aus Deutschland bekannte *Ruderalia*-Art die eine ähnlich merkwürdige Blattendlappendifferenzierung zeigt ist *T. acervatulum*, welches aber eine völlig andere Blattlappung aufweist und berandete äußere Involukralblätter besitzt. Die wenigen Funde auf deutschem Gebiet sind die ersten außerhalb Finnlands.

Taraxacum homoschistum **H. Øllg.** in Willdenowia 36: 695 (2006) – Abb. 6, 7A, 14G

Syn.: *T. hastatum* Markl. in Acta Soc. Fauna Fl. Fenn. 55: 8 (1926), non Brenner 1925: 57

Fundorte: Øllgaard (2006).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, etwas behaart. Blattstiel grün, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 5(–6), dreieckig, spitz, zurückgebogen, Oberkante ganzrandig, selten mit wenigen Zähnen, kon-

Abb. 6: *Taraxacum homoschistum*, Dänemark, Rønde, St. Bavnehøj, 5.5.2005 (T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard)

vex; Blattendlappen wenig größer als die Seitenlappen, dreieckig bis spießförmig, spitz. Interlobien lang, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 4–5 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. homoschistum* steht *T. undulatiflorum* morphologisch ausgesprochen nahe. Die wesentlichen Unterschiede beziehen sich auf die Blattlappung. *T. homoschistum* weist regulär zurückgebogene, weitgehend ganzrandige und graduell verschmälerte Blattseitenlappen auf, besitzt also eine sehr reguläre Lappung, wohingegen *T. undulatiflorum* Seitenlappen mit abgesetzten linealischen Spitzen, die unterschiedlich ausgerichtet sind und häufig tiefe Einschnitte und mehr Zähne auf der Lappenoberkante zeigt, das heißt eine irreguläre Lappung besitzt (Abb. 7B). Die Unterschiede zum morphologisch ebenfalls nahestehenden *T. flavostylum* sind bei dieser Art aufgeführt.

Taraxacum incisiforme **Hagend., Soest & Zevenb.** in Acta Bot. Neerl. 23: 444 (1974) – Abb. 7C

Nordrhein-Westfalen: 5201/2, Aachen, Orsbach, 12.4.2006, *P. Oosterveld* (Herb. Oosterveld).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl, gelappt. Blattstiel rosarot, ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 2–3, dreieckig, spitz, ± waagerecht abstehend bis etwas zurückgerichtet, an der Oberkante mit kleinen Zähnen; Blattendlappen größer als die Seitenlappen, breit pfeilförmig, spitz. Interlobien lang, grün, mit langen, dünnen Zähnen. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits graugrün, zurückgebogen, 4–5 mm breit, berandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. incisiforme* wurde aus den Niederlanden beschrieben und ist in Deutschland bislang nur aus Aachen (Nordrhein-Westfalen) bekannt. Die Art besitzt einen auffallend großen Blattendlappen und wenige Blattseitenlappen, die durch lange, gezähnte Interlobien voneinander getrennt sind. Die Funde auf deutschem Gebiet markieren die bislang bekannte Ostgrenze des Areals.

Taraxacum klingstedtii **Sonck** in Acta Soc. Fauna Fl. Fenn. 77: 1 (1964) – Abb. 7D

Sachsen: 5148/4, Osterzgebirge, Straßenrand zwischen Bärenstein und Börnchen, 24.5.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann). Weitere Fundorte Meierott (2008).

Diagnose: Pflanze zart. Blätter aufrecht, dunkel graugrün, ± behaart. Blattstiel grün, ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 5–6, schmal, seitlich abstehend oder etwas nach oben gebogen, zuweilen auch vogelflügelartig, knickig, Oberkante ganzrandig oder eingeschnitten; Blattendlappen kurz dreieckig oder dreilappig, mit sehr deutlicher zungenförmiger Verlängerung. Interlobien lang, dünn, oft gezähnt, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits graugrün, regulär zurückgebogen, 3–3,5 mm breit, unberandet. Griffeläste gelbgrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: Innerhalb der Serie *Lingulata*, deren Vertreter durch vogelflügelartige, knickige Seitenlappen charakterisiert sind, fällt *T. klingstedtii* besonders durch den zarten Habitus auf. Außerdem besitzt die Art ungeflügelte grüne Blattstiele und eine sehr charakteristische Blattlappung mit spatelförmigen Lappenspitzen, die oft nach oben gerichtet sind und deshalb eine sichelförmige Gestalt haben. Die Art ist in Deutschland bislang nur aus Bayern (Franken) und Sachsen (Osterzgebirge) bekannt.

Taraxacum leptoscelum **H. Øllg.** in Willdenowia 36: 697 (2006) – Abb. 7E

Bayern: 5733/42, Franken, Friedhof Kronach, Mai 2006, *M. Breitfeld* (Herb. Breitfeld 121/06); 5935/42, Franken, Bad Berneck, Mainaue, 4.5.2004, *H. Horbach* (Herb. Horbach); 5935/42, Franken, Bad Berneck, Friedhof, 4.5.2004, *H. Horbach* (Herb. Horbach); 6434/34, Franken, Regnitzgebiet, Altensittenbach, Friedhof, 18.4.2007, *H. Horbach* (UBT); 6541/2, Oberpfälzer Wald, 1 km s Stadlern, an Straße nach Schwarzach, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott). **Brandenburg**: 4449/3, Niederlausitz, Senftenberg w, Kostebrau, Straßenrand im Ort, 20.4.2007, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4448/1, Finsterwalde s, Tagebau Klettwitz, westlich der Straße L 60, Grünland, 10.5.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4450/1, Niederlausitz, Senftenberg, Großenhainer Str[aße], Wegrand, 26.4.2003, *I. Uh-*

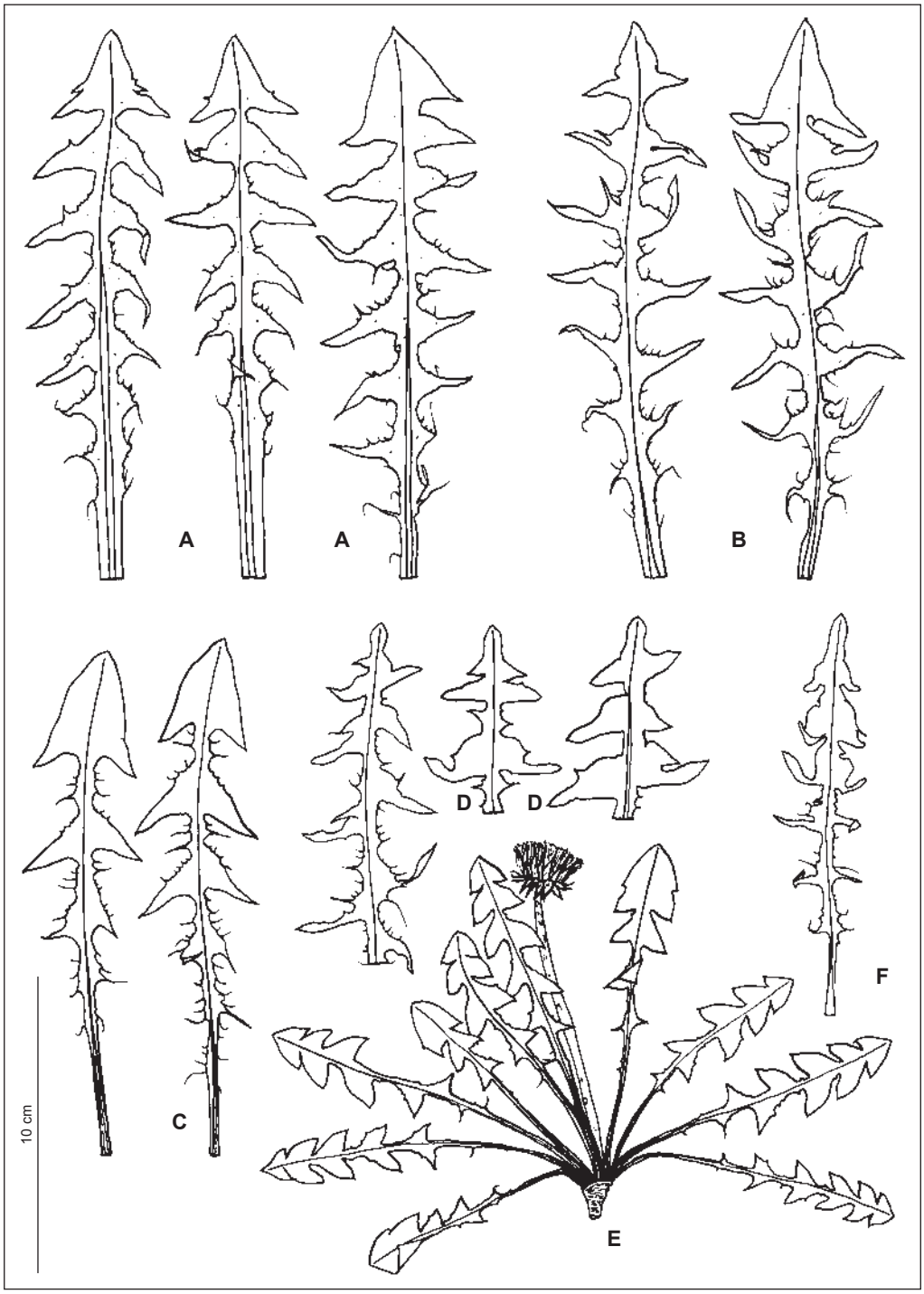

Abb. 7A: *Taraxacum homoschistum* (Dänemark, Hinnerup, Herb. Uhlemann). 7B: *T. undulatiflorum* (Dresden, Herb. Uhlemann). 7C: *T. incisiforme* (Niederlande, Valkenburg, Herb. Uhlemann). 7D: *T. klingstedtii*, (Bärenstein, Herb. Uhlemann). 7E: T. *leptoscelum* (Dresden, Herb. Uhlemann). 7F: *T. macrolobum* (Dänemark, Mölle, Herb. Uhlemann).

lemann (Herb. Uhlemann). **Hessen**: 5215/44, Burg, Weide, 30.4.1994, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5514/23, Tiefenbach n Obertiefenbach, 30.4.2012, *K. Jung* (Herb. Jung); 5917/1, Frankfurt-Schwanheim, Straßenrand, 19.4.2011, *K. Jung*, *P. Kirchmeier*, *L. Meierott* & *T. Gregor* (Herb. Jung). **Sachsen**: 4639/14, Leipzig, Bienitz, ruderalisierter Sandtrockenrasen, 23.4.2004, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4753/41, Oberlausitz, Baruth, Schafberg, 26.4.2002, H. W. Otto (GLM); 4855/23, Oberlausitz, Görlitz, Güterbahnhof Schlauroth, Ostteil, Freifläche auf ehemaliger Gleisanlage, 14.5.2005, F. Sander (Herb. Sander); 4948/1, Elbhügelland, Dresden-Neustadt, Staufenbergallee/Leonardstr[aße], Mauerfuß, 18.4.2005, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4948/32, Elbhügelland, Dresden-Mitte, Ehrlichstraße/Könneritzstr[aße], Rasen vor dem Pflegeheim, 4.5.2001, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4951/21, Oberlausitz, Bischofswerda se, Bahnhof Neukirch West, 10.5.2001, H. W. Otto (GLM 45535); 5050/3, Sächsische Schweiz, Elbsandsteingebirge, Königstein, Biehlataler Str[aße], Straßenrand gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr, 21.4.2010, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5149/4, Osterzgebirgsflanke, Bad Gottleuba, Waldwegstraße, 11.5.2013, *B. Trávníček*, *I. Uhlemann* & *V. Žíla* (Herb. Žíla); 5248/4, Osterzgebirge, Geising s, Straßenrand an der Straße nach Zinnwald, 18.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5342/43, Westerzgebirge, Schlems, Unterer Bahnhof, 2.5.2012, *M. Breitfeld* (UBT); 5739/12, Vogtland, Bad Elster, Friedhof, 17.5.2005, *M. Breitfeld* (Herb. Breitfeld). **Sachsen-Anhalt**: 3636/2, Altmark, Colbitz-Letzlinger Heide, Wolmirstedt n, zwischen Mahlwinkel und Bertingen, Kiefenforst, 11.5.2002, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann). – Weitere Fundorte Jung (1995), Meierott (2008), Otto (2012) & Øllgaard (2006).

Pflanze mittelgroß und zart. Blätter aufrecht, grasgrün, kahl. Blattstiel rotviolett, ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 3–4, schmal dreieckig, zurückgebogen oder zurückgerichtet, seltener seitlich abstehend, Oberkante ganzrandig. Blattendlappen der äußeren Blätter kurz dreieckig, etwas bespitzt, der inneren Blätter länger als breit, pfeilförmig. Interlobien lang, dünn, grün oder schwach schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter etwa horizontal abstehend bis wenig zurückgebogen, 2–3 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: Durch ihren zarten Habitus, die langen, dünnen Blattinterlobien und die dünnen rotvioletten Blattstiele auffällige Art, die in der Verwandtschaft des *T. ostenfeldii* steht. Das in Nord- und Mitteleuropa weitverbreitete *T. leptoscelum* ist bislang in Deutschland aus Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt bekannt, wo es zerstreut vorkommt.

Taraxacum macrolobum **Dahlst.** in Ark. Bot. 10: 43 (1911) – Abb. 7F

Syn.: *T. lacerabile* Dahlst. in Druce in Rep. Bot. Soc. Exch. Cl. Brit. Isles 9: 27 (1930)

Fundorte Henker & al. (2009: 78).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, mittelgrün, ± kahl. Blattstiel grün, ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 3–4, mit breitem Basalteil, der sich plötzlich in eine schmale, abstehende bis aufwärts gerichtete Spitze verjüngt, Oberkante gezähnt oder eingeschnitten, Blattendlappen etwas größer als die Seitenlappen, zungenförmig verlängert. Interlobien kurz, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits weißgraugrün, zurückgebogen, 3–4 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. macrolobum* besitzt grüne, ungeflügelte Blattstiele und eine markante Blattlappung mit basal breiten, plötzlich in schmale, unterschiedlich ausgerichtete Spitzen verjüngte Seitenlappen und einen zungenförmig verlängerten Blattendlappen. Nur ein Fund dieser Art, in Mecklenburg-Vorpommern, Ludwigslust, wurde bislang aus Deutschland bekannt.

Taraxacum moldavicum **Chán, H. Øllg., Štěpánek, Trávn. & Žíla** in Trávn. & al. in Preslia 80: 35 (2008) – Abb. 8A, 14H, 15G

Bayern: 6642/4, Bayerischer Wald, Althütte se Waldmünchen, waldnahe Mähwiese, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott); 6944/1, nahe Bodenmais, nw Mais gegen Unterried, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 7046/4, Altschönau nahe Grafenau, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 7047/3, Hohenröhren nahe Freyung, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 7147/1, Schönbrunnerhäuser bei Freyung, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček). – Weitere Fundorte Trávníček & al. (2008)

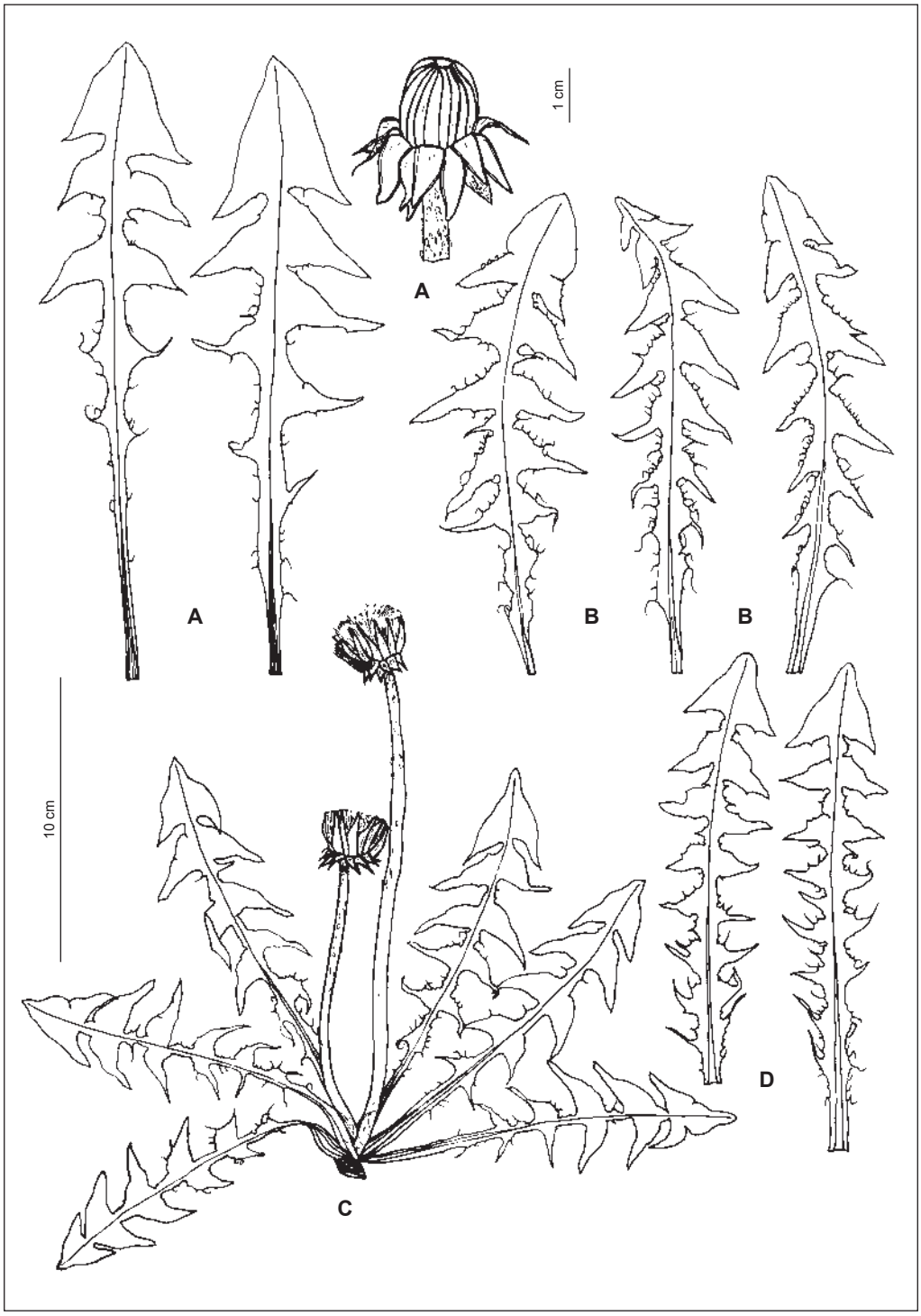

Abb. 8A: *Taraxacum moldavicum* (Tschechische Republik, Bela, Herb. Uhlemann). 8B: *T. nothum* (Allendorf, Herb. Uhlemann). 8C: *T. obnubilum* (Dresden, Herb. Uhlemann). 8D: *T. opertum* (Karsdorf, Herb. Uhlemann).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, mittelgrün, ± kahl. Blattstiel intensiv rotviolett, glänzend, ungeflügelt oder sehr schmal geflügelt. Blattseitenlappenpaare 3–4, breit dreieckig, ± waagerecht abstehend, Oberkante ganzrandig, Unterkante mit einem kleinen deutlichen Zahn; Blattendlappen breit dreieckig bis helmförmig. Interlobien deutlich entwickelt und von mittlerer Länge, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hellgrün, regulär zurückgebogen, einen Kragen bildend, 4–6 mm breit, schmal weißrandig. Griffeläste hell graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. moldavicum* ähnelt blattmorphologisch *T. obtusifrons*, welches aber stark bereifte Involukra, unberandete äußere Involukralblätter, einen stumpfen Blattendlappen und keine deutlichen Zähne an der Blattseitenlappenunterkante besitzt. Die wenigen bislang bekannten Vorkommen der auch aus Dänemark, der Tschechischen Republik und Österreich nachgewiesenen Art in Deutschland beschränken sich auf den Bayerischen Wald.

***Taraxacum nothum* Hagend., Soest & Zevenb., n. nov.**, Fl. Neerl. 4(10a): 125 (1982) – Abb. 8B
Syn.: *T. notabile* Hagend., Soest & Zevenb. in Acta Bot. Neerl. 27: 310 (1978), non H. ØLLG. in Bot. Not. 131: 510 (1978)

Hessen: 5214/42, südwestlich Allendorf, Weide, 30.4.1994, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann). **Bayern**: 5525/4, Rhön, „Dachsloch“ nördl. Bischofsheim, 19.5.1997, *L. Meierott* (Herb. Meierott). – Weitere Fundorte Jung (1995) & Meierott (2008).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, dunkel graugrün, etwas behaart. Blattstiel grün, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–6, dreieckig, ± waagerecht abstehend bis etwas zurückgerichtet, Oberkante kräftig gezähnt, Unterkante mit wenigen kleinen Zähnen; Blattendlappen oft größer als die Seitenlappen, dreieckig, meist eingeschnürt oder eingeschnitten, zuweilen etwas gezähnt. Interlobien kurz, grün, gezähnt. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 3–5 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. nothum* wurde in Deutschland erstmalig im Rahmen eines *Taraxacum*-Arbeitstreffens in Hessen (Haiger, 1994) als „subulate Form“ gesammelt und vor wenigen Jahren von H. Øllgaard als die aus den Niederlanden beschriebene Art identifiziert. Charakterische Merkmale sind die grünen Blattstiele und die stark gezähnten Blattseitenlappen und Interlobien.

***Taraxacum obnubilum* Dahlst. ex Puol.** in Memoranda Soc. Fauna Fl. Fennica 8: 162 (1933) – Abb. 8C
Syn.: *T. acutulum* Markl. in Acta Bot. Fennica 26: 137 (1940)

Sachsen: 4854/4, Oberlausitz, Sohland w, Hengstberg, Nordhang, 10.5.2003, *H. W. Otto* (Herb. Uhlemann); 4948/3, Elbtal, Dresden-Mitte, Rasen vor dem Pflegeheim in der Könneritzstraße, 4.5.2001, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4950/3, Oberlausitz, Altstadt nw, Wesenitzaue, Wiese, 1.5.2003, *H. W. Otto* (Herb. Uhlemann); 5046/2, Muldenland, Freiberg no, Hetzdorf, Wiese in Kliniknähe, 4.5.2008, *H. W. Otto* (Herb. Uhlemann); 5046/2, Muldenland, Freiberg no, Mohorn, Am Grund, Straßenrand, 21.4.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5049/4, Osterzgebirgsflanke, Pirna-Zuschendorf 1 km s, im Seidewitztal, 22.4.2005, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5050/3, Sächsische Schweiz, Elbsandsteingebirge, Königstein, Biehlataler Str[aße], Straßenrand gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr, 21.4.2010, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5148/2, Osterzgebirgsflanke, Liebstadt nw, Großröhrsdorf, Straßenrand am Sportplatz, 18.4.2007, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5149/1, Osterzgebirgsflanke, Liebstadt nw, Seitenhain, Wiese am nördl. Ortseingang, 16.5.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5247/2, Osterzgebirge, Altenberg w, Seyde, Straßenrand am Ortsausgang in Richtung Hermsdorf, 4.5.2007, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5249/1, Osterzgebirge, Geising n, Liebenau, Garten am Pfarrhaus, 28.4.2009, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5249/1, Osterzgebirge, Geising n, Liebenau, Wegrand am Stall, 14.5.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5249/1, Osterzgebirge, Geising n, Liebenau ca. 2 km no, Straße nach Breitenau, Weide am Rand eines Birkenwaldes, 4.5.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, hell graugrün, ± kahl. Blattstiel hell rosarot, ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, schmal dreieckig, spitz, Spitzen meist hakenförmig, seltener nur etwas zurückgebogen oder nach außen gerichtet, Ober- und Unterkante meist ganzrandig, selten mit wenigen kleinen Zähnen; Blattendlappen etwas größer als die

Seitenlappen, breit dreieckig bis pfeilförmig, meist eingeschnürt, mit kurzer zungenförmiger Spitze. Interlobien lang, grün, gezähnt. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 2–3 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. obnubilum* fällt insbesondere durch den relativ großen, breit dreieckigen bis pfeilförmigen, häufig eingeschnürten und kurz zungenförmig verlängerten Blattendlappen, welcher an eine Zipfelmütze erinnert, auf. Daneben sind die langen, oft gezähnten Blattinterlobien charakteristisch, die den Blattseitenlappen eine etagenartige Anordnung verleihen. Die Art wurde von I. Uhlemann zusammen mit J. Räsänen identifiziert und ist in Deutschland bislang nur aus Sachsen bekannt.

Das von Dahlstedt 1912 in Gotland, Visby (Schweden) aufgesammelte Originalmaterial wurde durch ihn nie gültig beschrieben, aber als *T. obnubilum* Dahlst. n. sp. mscr., in den Taraxaca Scandinavica Exsiccata, Fasciculus II (1912) in viele europäische Herbarien verteilt. Erst Puolanne (1933) validierte diesen Namen, bezog sich aber nicht auf das Originalmaterial, sondern auf finnische Belege, die von Dahlstedt fälschlicherweise als *T. obnubilum* bestimmt wurden. Lundevall & Øllgaard (2006) versahen die namenlose Art Gotlands (Endemit!), die mit *T. obnubilum* nicht näher verwandt zu sein scheint, mit dem Binom *T. obnuptum* Lundev. & H. Øllg.

***Taraxacum opertum* H. Øllg.** in Willdenowia 36: 702 (2006) – Abb. 8D, 15A, H

Sachsen: 5048/3, Osterzgebirge, östl. Karsdorf, Weideland an den Quohrener Kipsen, 30.4.1998, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann).– Weitere Fundorte Meierott (2008) & Øllgaard (2006).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl. Blattstiel grün, breit geflügelt. Blattseitenlappenpaare 5–6, schmal dreieckig, spitz, ± waagerecht abstehend, Oberkante gezähnt oder eingeschnitten, Spitzen oft linealisch bis flagellat; Blattendlappen nur wenig größer als die Seitenlappen, dreieckig bis pfeilförmig, mit zungenförmiger Spitze. Interlobien deutlich entwickelt, gezähnt, grün. Involukrum dunkel olivgrün, stark bereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgerichtet, 4–5 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: Das aus Dänemark beschriebene und bislang weiterhin aus Deutschland, Großbritannien, Schweden und der Tschechischen Republik bekannte *T. opertum* gehört in die nähere morphologische Verwandtschaft von *T. pallidipes* und *T. sertatum*, zwei Arten, welche sich durch berandete äußere Involukralblätter, wenig geflügelte Blattstiele und kaum zerklüftete Blattseitenlappen unterscheiden. Die wenigen aus Deutschland bekannt gewordenen Funde stammen aus Franken und Sachsen.

***Taraxacum ottonis* Uhlemann** in Uhlemann & al. in Phyton (Horn) 47: 111 (2007) – Abb. 9A, 15B

Syn.: *T. sinuatiforme* Uhlemann, n. inv. (2003)

Bayern: 6240/1, Oberpfälzer Wald, sw Altglashütte ne Flossenbürg, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6340/2, Oberpfälzer Wald, ne Reinhardsrieth bei Waidhaus, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6440/4, Oberpfälzer Wald, s Moosbach, Wiese s Rückersrieth, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6441/3, Oberpfälzer Wald, w Schwand bei Schönsee, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6541/2, Stadlern e Schönsee, an Straße nach Schwarzach, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6542/3, Bayerischer Wald, Untergrafenried n Waldmünchen, 13.5.201, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček); 6641/4, Bayerischer Wald, bei Öd wsw Waldmünchen, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6642/4, Bayerischer Wald, se Althütte bei Waldmünchen, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 8341/2, Chiemgauer Berge, Winklmoosalm e Reit im Winkl, 1155 m, 23.5.2013, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 8344/3, Berchtesgadener Alpen, Obersalzberg e Berchtesgaden, 23.5.2013, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček). **Sachsen:** 5541/2, Mittleres Erzgebirge, Oberwildenthal, Ortslage, Straßenrand, 19.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Uhlemann); 5542/2, Mittleres Erzgebirge, Rittersgrün, Wiese gegenüber der Feuerwehr, 19.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Uhlemann, Herb. Meierott, Herb. Žíla); 5444/3, Mittleres

Erzgebirge, Bärenstein, Kirche, 19.5.2012, *B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5543/4, Mittleres Erzgebirge, Tellerhäuser, Parkplatz am Ortseingang aus Richtung Oberwiesenthal, 19.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5640/2, Vogtland, Klingenthal, Großer Parkplatz im Ort, 19.5.2012, *B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 5640/32, Vogtland, Landesgemeinde Gemeinberg, 18.5.2012, *M. Breitfeld* (UBT). – Weitere Fundorte Otto (2004, 2012), Uhlemann (2003), Uhlemann & al. (2007) sowie Uhlemann in Otto & al. (2008).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl. Blattstiel grün oder selten hell rosarot, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, dreieckig, ± waagerecht abstehend bis zurückgebogen seltener fast hakenförmig, an der Oberkante mit kräftigen Zähnen, Blattendlappen etwas größer als die Seitenlappen, dreieckig, oft eingeschnitten oder gezähnt, mit zungenförmiger Spitze. Interlobien lang, kräuselig, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, irregulär abstehend bis zurückgebogen, 4–5 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. ottonis* besitzt grüne oder selten (innere Blätter) etwas hell rosarote Blattstiele, Blätter mit waagerecht abstehenden bis fast hakenförmigen, an der Oberkante grob gezähnten Seitenlappen und irregulär stehende, unberandete äußere Involukralblätter. In Deutschland ist die Art bislang aus Bayern und Sachsen bekannt. Zudem wurde *T. ottonis* auch in Österreich gefunden (Uhlemann 2014).

Taraxacum praestabile **Rail.** in Arch. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 17: 164 (1962) – Abb. 9B

Syn.: *T. tumentifrons* Rail. in Ann. Bot. Fenn. 1: 144 (1964b)

Bayern: 6041/3, Oberpfälzer Wald, 0,5 km e Mähring, nahe St. Anna Kapelle, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Žíla); 6441/3, bei Schönsee, 0,5 km n Schwand, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott); 6641/4, Schönthal nahe Furth im Wald, ssw Öd, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6845/3, Bayerischer Wald, Bayerisch-Eisenstein bei Zwiesel, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla). **Sachsen**: 5148/1, Osterzgebirge, Reinhardtsgrimma, Wiese am eingefassten Bach gegenüber des Kindergartens, 11.5.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5148/2, Osterzgebirge, Glashütte, Ruderalstelle am Straßenabzweig nach Dittersdorf, 6.5.2005, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5148/4, Osterzgebirge, Straßenrand zwischen Bärenstein und Börnchen, 24.5.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5149/1, Osterzgebirgsflanke, Liebstadt nw, Seitenhain, Wiese am nördlichen Ortseingang, 16.5.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5247/2, Osterzgebirge, Altenberg w, Seyde, Straßenrand am Ortsausgang in Richtung Hermsdorf, 4.5.2007, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5149/4, Osterzgebirgsflanke, Bad Gottleuba, nahe Waldberg-Straße, 11.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. *Žíla*); 5247/2, Osterzgebirge, Altenberg sw, Hermsdorf, Weide am südöstlichen Ortseingang, 18.5.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Trávníček); 5248/4, Osterzgebirge, Geising s, Straßenrand an der Straße nach Zinnwald, 18.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Uhlemann); 5249/1, Osterzgebirge, Geising n, Liebenau ca. 2 km ne, Straße nach Breitenau (Autobahnzubringer), Weide am Rand eines Birkenwaldes, 4.5.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Räsänen); 5541/2, Mittleres Erzgebirge, Oberwildenthal, Ortslage, Straßenrand, 19.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Uhlemann); 5541/4, Westerzgebirge, Johann-Georgenstadt w, Straße zwischen Wildenthal und Carlsfeld, Straßenrand, 7.6.2006, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5542/2, Mittleres Erzgebirge, Rittersgrün, Wiese gegenüber der Feuerwehr, 19.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček, Herb. Uhlemann); 5640/2, Vogtland, Klingenthal, Großer Parkplatz im Ort, 19.5.2012, *B. Trávníček* (Herb. Trávníček).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, hellgrün, ± kahl. Blattstiel und Flügel rosarot, Blattstiel breit geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, schmal dreieckig, spitz, ± waagerecht abstehend, Oberkante meist ganzrandig, Spitzen zuweilen linealisch; Blattendlappen nur wenig größer als die Seitenlappen, dreieckig bis spießförmig. Interlobien deutlich entwickelt, zuweilen lang, ganzrandig, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 3–4 mm breit, berandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. praestabile* und etwa 200 weitere *Taraxacum*-Arten wurden aus Finnland als Polemochoren beschrieben (Bäck 1974, Railonsala 1942, 1949, 1954, 1957, 1960, 1962, 1964a &

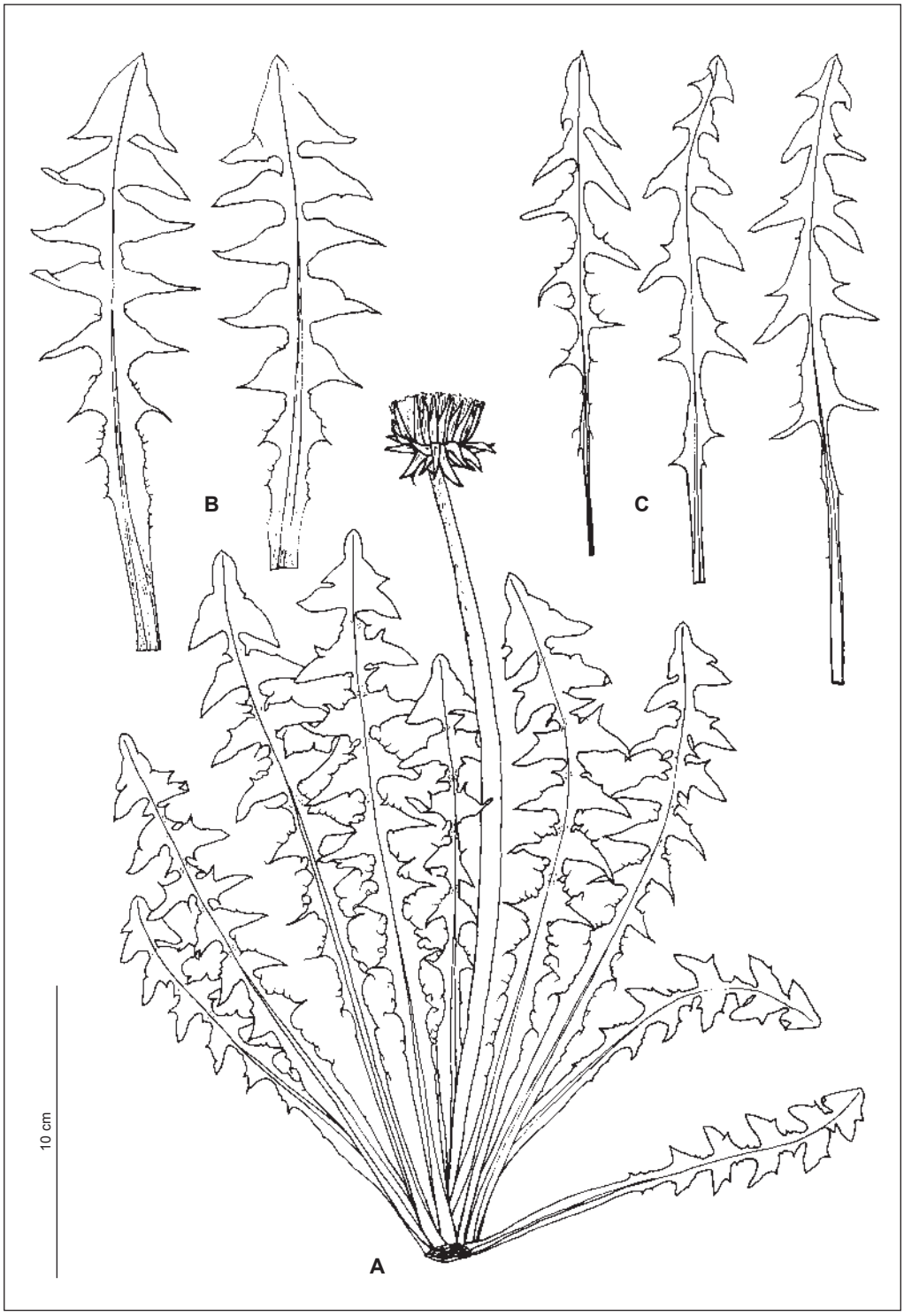

Abb. 9A: *Taraxacum ottonis* (Liebenau, Herb. Uhlemann). 9B: *T. praestabile* (Geising, Herb. Uhlemann). 9C: *T. atroviride* (Winkelmoosalm, Herb. Meierott).

b, 1967, 1969, 1976, 1977, Saarsoo 1962a & b, Sonck 1983). Sie traten dort nur an Stellen ehemaliger deutscher Truppenlager des Zweiten Weltkrieges in verschiedenen Hafenstädten der West- und Nordküste temporär und vermutlich adventiv auf. *T. praestabile* besitzt offenbar in Zentraleuropa, wo es aus Deutschland, der Tschechischen Republik und der Slowakischen Republik bekannt wurde (Trávníček & Štěpánek 2008), sein ursprüngliches Areal. Die Art ähnelt *T. hepaticum* und *T. crassum*, unterscheidet sich von beiden Arten aber durch waagerecht abstehende Blattseitenlappen, längere Interlobien, eine rosarote Blattstielflügelung und berandete äußere Involukralblätter. *T. praestabile* wurde in Deutschland bislang in Bayern und Sachsen gefunden.

Taraxacum pseudohabile **K. Jung, Meierott & Sackwitz** in Meierott & al. in Ber. Bayer. Bot. Ges. 77: 125 (2007) – Abb. 10A, 15C, D

Bayern: 5920/322, Unterfranken, e Dettingen/Main, 11.4.2012, *K. Jung* (Herb. Jung); 5935/42, Franken, Bad Berneck, Königsstadt, Wegraine, 2.5.2004, *H. Horbach* (Herb. Uhlemann); 5936/33, Franken, Bayreuth n, Bad Berneck e, Goldkronach, Friedhof, 1.5.2010, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 6033/11, Franken, Steinfeld e, Wegrain, 5.5.2005, *H. Horbach* (Herb. Uhlemann). **Hessen**: 5217/31: E Oberweidbach, 17.4.2011, *K. Jung* (Herb. Jung); 5318/12, Friedelhausen n Odenhausen, 23.4.2013, *K. Jung* (Herb. Jung); 5416/12, e Mühlbach, s Ehringshausen, 19.4.2009, *K. Jung* (Herb. Jung); 5416/13, nw Leun, 11.4.2010, *K. Jung* (Herb. Jung); 5417/34, ne Volpertshausen, 14.4.2011, *K. Jung* (Herb. Jung); 5913/411, Rheingau-Taunus-Kreis, Rheingaugebirge, Geisenheim-Stephanshausen, Waldparkplatz nördlich des Ortes, Straßenrand, ca. 410 m NN, 28.4.2007, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5716/212, Nieder-Taunus, Usingen sw, Straße zwischen Hunoldstal und Treisberg a. Pferdskopf, 2 km nach der Kreuzung Hunoldstal, Waldweg an der 3, Serpentine, 500 m NN, 27.4.2007, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5917/2, Frankfurt-Schwanheim, Wegränder, 19.4.2011, *K. Jung*, *P. Kirchmeier*, *L. Meierott* & *T. Gregor* (FR). **Niedersachsen**: 2118/1, Cuxhaven, Straße in Richtung Duhnen, 24.4.1993, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann). **Sachsen-Anhalt**: 4836/3, Saaletal, Naumburg sw, Bad Kösen nordöstlicher Ortseingang, Weide, 13.4.2002, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4638/1, Halle s, Burgliebenau, südwestlich des Ortes, Waldweg, 13.5.2005, I. Uhlemann (Herb. Uhlemann). **Sachsen**: 5049/1, Elbtal, Großluga, Lugaer Straße, Straßenrand ca. 200 m nach dem Abzweig von der Dohnaer Straße, 20.4.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5148/2, Osterzgebirge, Glashütte, Ruderalstelle am Straßenabzweig nach Dittersdorf, 6.5.2005, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, grau-blaugrün, wenig behaart. Blattstiel ungeflügelt oder wenig geflügelt, rosa. Blattseitenlappenpaare 5–6, schmal dreieckig, aus breiter Basis graduell in eine schmale Spitze übergehend, ± waagerecht abstehend, ganzrandig, ungezähnt oder mit wenigen, zum Teil markanten Zähnen an der Oberkante; Blattendlappen etwa so groß wie die Seitenlappen, dreieckig, Spitze auffallend zungenförmig verlängert. Interlobien deutlich entwickelt, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 2–3 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: Die Namensgebung dieser Art erfolgte in Anlehnung an die finnische Art, *T. habile* Railonsala (1964: 59), mit dunkelgrünen, stärker behaarten Laubblättern, rotvioletten Blattstielen, schwarzgrünen Griffelästen und einer abweichenden Blattlappung (Abb. 10B). Bei *T. pseudohabile* handelt es sich um eine vorzugsweise thermophile Art mit Hauptverbreitung in Süddeutschland (Meierott et. al. 2007).

Taraxacum roseopes **K. Jung, Meierott & Sackwitz** in Meierott & al. in Ber. Bayer. Bot. Ges. 77: 128 (2007) – Abb. 10C, 15E, I

Bayern: 5526/21, Rhön, Waldstraße w ober Roth, 1.5.2011, *K. Jung* & *L. Meierott* (Herb. Meierott). **Hessen**: 5420/22, Gießberg e Bobenhausen, 24.5.2012, *K. Jung* (Herb. Jung). – Weitere Fundorte Meierott & al. (2007) & Meierott (2008).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, hellgrün bis graugrün, etwas behaart. Blattstiel und Flügel rosarot, Blattstiel breit geflügelt. Blattseitenlappenpaare 5–6, schmal dreieckig, aus breiter Basis graduell, seltener abrupt in eine schmale Spitze übergehend, wenig zurückgebogen, ganzrandig, selten mit wenigen kleinen Zähnen an der Oberkante; Blattendlappen etwa so groß wie die Seitenlappen, dreieckig, an den Rändern eingeschnitten, Spitze schwach zungenförmig verlängert.

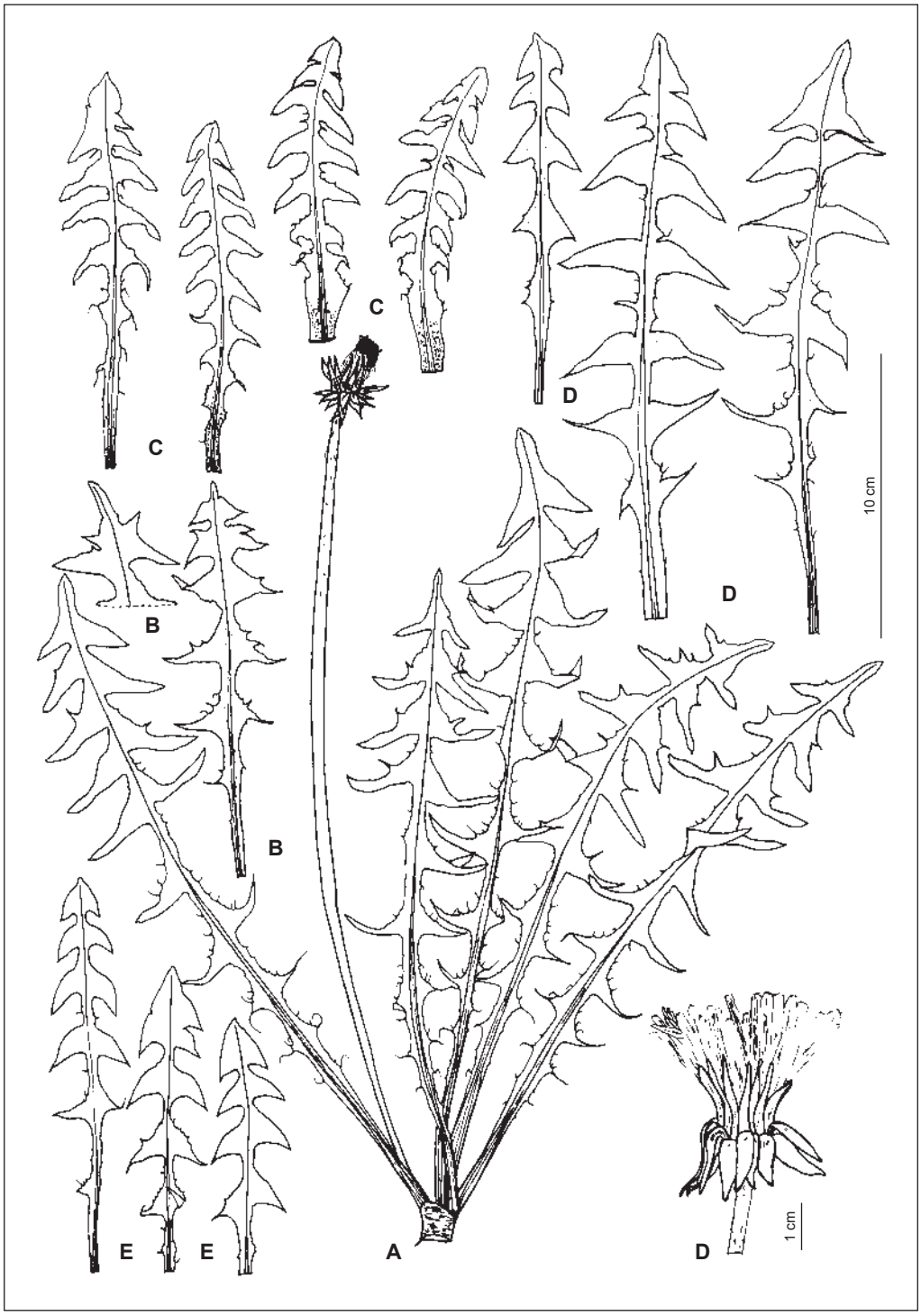

Abb. 10A: *Taraxacum pseudohabile* (Burgliebenau, Herb. Uhlemann). 10B: *T. habile* (Schweden, Helsingborg, Herb. Uhlemann). 10C: *T. roseopes* (Niederweidbach, Herb. Uhlemann). 10D: *T. saxonicum* (Liebenau, Herb. Uhlemann). 10E: *T. semilunare* (Rügen, Herb. Uhlemann).

Interlobien deutlich entwickelt, schwach schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 3–4 mm breit, unberandet. Griffeläste gelb, Pollen vorhanden.

Kommentar: Charakteristische Merkmale dieser Art sind gelbe Griffeläste, rosafarbene Blattstiele und Flügel sowie meist mehrfach eingeschnittene Blattendlappen. *T. roseopes* wurde bislang in Nordbayern und Hessen gefunden.

Taraxacum saxonicum **Uhlemann** in Schlechtendalia 24: 16 (2012) – Abb. 10D, 15F
Syn.: *T. saxonicum* Uhlemann, n. inv. (2003)

Bayern: 6041/3, Oberpfälzer Wald, ene Mähring, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6240/1, Oberpfälzer Wald, zwischen Bärnau und Flossenbürg, sw Altglashütte, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček); 6340/2, Oberpfälzer Wald bei Waidhaus, ne Reinhardsrieth, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6440/4, Oberpfälzer Wald bei Moosbach, s Rückersrieth, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6441/3, Oberpfälzer Wald, Stadt Schönsee, 0,5 km n Schwand, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6641/4, Bayerischer Wald, ssw Öd wsw Waldmünchen, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6642/4, Bayerischer Wald se Waldmünchen, Althütte, waldnahe Mähwiese, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6743/2, Bayerischer Wald, w Neukirchen beim Hlg. Blut, w Aignhof, 13.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6844, Bayerischer Wald, Arnbruck bei Bodenmais, Dorfzentrum, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček). **Sachsen**: 5249/1, Osterzgebirge, Straßenrand zwischen Fürstenwalde und Müglitz, 22.5.2011, *I. Uhlemann* (Herb. Räsänen); 5249/1, Osterzgebirge, Liebenau, Wegrand am Kuhstall, 8.5.2011, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5249/1, Osterzgebirge, Liebenau, 18.5.2012, I. Uhlemann, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček). – Weitere Fundorte Otto (2004, 2012) & Uhlemann (2003, 2012).

Diagnose: Pflanze robust. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl, die jüngeren leicht behaart. Blattstiel der äußeren Blätter grün, etwas geflügelt, Blattstiel der inneren Blätter rosarot, fast ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, schmal dreieckig, seitlich abstehend oder etwas zurückgebogen, vogelflügelartig, spitz. Oberkante ganzrandig. Blattendlappen der äußeren Blätter kurz dreieckig, oft zungenförmig verlängert, jener der inneren Blätter spießförmig, groß. Blattinterlobien lang, dünn, oft gezähnt, grün. Involukrum olivgrün, bereift. Äußere Involukralblätter 3–4 mm breit, unberandet, irregulär zurückgebogen. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. saxonicum* unterscheidet sich von allen anderen Vertretern der Serie *Lingulata*, deren Arten sich durch vogelflügelartig knickige Blattseitenlappen auszeichnen, durch irregulär zurückgebogene äußere Involukralblätter und rosarote Blattstiele, zumindest an den inneren Blättern, wohingegen die äußern Blätter häufig grüne Blattstiele besitzen. Zuweilen ist die Grünfärbung auch nur auf den untersten Teil des Stiels beschränkt und somit nahezu verborgen. Die Art ist in Deutschland bislang aus Bayern und Sachsen bekannt.

Taraxacum semilunare **Saarsoo** in Svensk Bot. Tidskr. 56: 172 (1962b) – Abb. 10E

Mecklenburg-Vorpommern: 1346/1, Rügen, Wittow, Hof Wollin, 16.5.1999, *J. Räsänen* (Herb. Räsänen, Herb. Uhlemann).

Diagnose: Pflanze robust. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl, die jüngeren leicht behaart. Blattstiel ungeflügelt, rosarot. Blattseitenlappenpaare 4–6, dreieckig, hakenförmig zurückgebogen, spitz, meist ganzrandig, selten mit sehr kleinen, dünnen Zähnen an der Oberkante. Blattendlappen der äußeren Blätter kurz dreieckig, zuweilen etwas zungenförmig verlängert. Blattinterlobien lang, dünn, meist ganzrandig oder mit einzelnen Zähnen, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter 2–4 mm breit, unberandet, irregulär zurückgebogen. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. semilunare* besitzt ungeflügelte rosafarbene Blattstiele und hakenförmige, spitze Blattseitenlappen in vergleichsweise großer Zahl. Die Art wurde erst einmal in Deutschland, im Rahmen eines *Taraxacum*-Arbeitstreffens auf der Insel Rügen im Jahre 1999 (Sackwitz & Uhlemann 2003), durch J. Räsänen nachgewiesen.

Abb. 11A: *Taraxacum subborgvalii* (Großröhrsdorf, Herb. Uhlemann). 11B: *T. theodori* (Dänemark, Sevel, Herb. Uhlemann). 11C: *T. turgidum* (Sulzbach, Herb. Uhlemann). 11D: *T. uncidentatum* (Österreich, Gmünd, Herb. Uhlemann).

Taraxacum subborgvallii **Uhlemann, Štěpánek & Kirschner** in Uhlemann & al. in Phyton (Horn) 47: 114 (2007) – Abb. 11A
syn. *T. subborgvallii* Uhlemann, n. inv. (Uhlemann 2003)

Bayern: 5936/12, Gefrees, Brachland, 6.5.2009, *H. Horbach* (Herb. Horbach). **Sachsen**: 4755/31, Oberlausitz, Ullersdorf bei Niesky, Ruderalfläche se, 27.4.2000, *F. Franke* (GLM); 4948/4, Dresden-Leuben, Zamenhofstr[aße]/Breitscheidstr[aße], Rasen, 6.4. 2008, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann), 4950/21, Bischofswerda sw, Bühlau nw, Rand der Straße von Bühlau zur B6, 23.4.2008, *H. W. Otto* (GLM); 5248/2, Osterzgebirge, Müglitztal, Bärenstein, Umgebung des Sportplatz', 6.5.2008, *I. Uhlemann* (GLM); 5149/2, Osterzgebirgsflanke, Bad Gottleuba, Parkplatz am Fußballplatz, Ruderalfläche, 10.5.2013, *I. Uhlemann* & *B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5154/2, Oberlausitz, Zittau, nahe Brückenstraße, 10.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 5247/2, Osterzgebirge, Altenberg sw, Hermsdorf, Weide am südöstlichen Ortseingang, 18.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček). – Weitere Fundorte Otto (2004, 2012), Uhlemann & al. (2007) & Uhlemann (2003, 2008).

Pflanze klein bis mittelgroß, zart. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl. Blattstiel purpurrot, ungeflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, kurz dreieckig, seitlich abstehend, Oberkante mit einem markanten Zahn. Blattendlappen klein, kurz dreieckig, zuweilen zungenförmig verlängert. Blattinterlobien lang, dünn, schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter 1,5–3 mm breit, unberandet, zurückgebogen. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Anmerkung: *T. subborgvallii* fällt insbesondere durch seinen zarten Habitus, die dünnen, ungeflügelten, purpurroten Blattstiele und die kurzen, dreieckigen Blattseitenlappen mit einem markanten Zahn an der Oberkante auf. Die bislang aus der Tschechischen Republik und Deutschland bekannte Art kommt zerstreut in Sachsen und Brandenburg und selten in Bayern vor.

Taraxacum theodori **G. E. Haglund ex Lundev. & H. Øllg.** in Willdenowia 36: 685 (2006) – Abb. 11B, 14E

Fundorte Lundevall & Øllgaard (2006).

Pflanze robust. Blätter aufrecht, dunkel graugrün, ± behaart. Blattstiel rotviolett, geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, Spitzen unterschiedlich ausgerichtet, Lappen aus breiter Basis plötzlich in eine schmale, spatelförmige Spitze übergehend, Oberkante ganzrandig oder zuweilen einfach eingeschnitten. Blattendlappen dreieckig, etwa so lang wie breit, Spitze graduell zungenförmig verlängert, eingeschnürt. Interlobien entwickelt, kräuselig, gezähnt, schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter 4–5 mm breit, unberandet, regulär zurückgebogen. Griffeläste gelbgrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: Bei *T. theodori* handelt es sich um eine auffällige Art mit einer sehr charakteristischen Blattlappung, markanten schwarzvioletten, kräuseligen, gezähnten Interlobien und gelbgrünen Griffelästen, welche aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Großbritannien, Polen und Schweden bekannt ist. In Deutschland wurde *T. theodori* bislang in Hessen und Niedersachsen aufgefunden.

Taraxacum turgidum **Meierott & H. Øllg.** in **Øllg. & Meierott** in Ber. Bayer. Bot. Ges. 77: 131 (2007) – Abb. 11C

Bayern: 5935/42, Oberfranken, Mainaue bei Bad Berneck, 1.5.2010, *I. Uhlemann*, *M. Breitfeld* & *L. Meierott* (Herb. Meierott). **Thüringen**: 4632/4, Bad Frankenhausen E, Esperstedt sw, Seehausen, ca. 300 m ne, Esperstedter Ried, Salzwiese, 7.4.2004, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann). – Weitere Fundorte Øllgaard & Meierott (2007) & Meierott (2008).

Pflanze kleinwüchsig aber robust. Blätter aufrecht, hellgrün, kahl. Blattstiel grün, höchstens die inneren rötlich, ungeflügelt oder sehr wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare 4–5, Spitzen oft nach oben stehend, seltener waagerecht abstehend, Lappen aus breiter Basis plötzlich in eine schmale, spatelförmige Spitze übergehend, Oberkante variabel: eingeschnitten, gezähnt oder ganzrandig. Blattendlappen breit dreieckig, etwa so lang wie breit, oft eingeschnürt. Blattinterlobien entwickelt, oft ganzrandig, schwarzviolett. Involukrum olivgrün, schwach bereift. Äußere Involukralblätter 4–5 mm breit, berandet, ± waagerecht abstehend. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. turgidum* ähnelt Arten wie *T. tenebricans*, *T. sublaeticolor* und *T. intermedium*, die alle durch eine ähnliche Blattlappung, schmale, nahezu ungeflügelte Blattstiele und relativ kurze, tendenziell aufrechte bis waagerecht abstehende, oft auch berandete äußere Involukralblätter charakterisiert sind. Dieser morphologische Merkmalskomplex bestimmt die genannten Arten in eine Randposition innerhalb der Sektion *Ruderalia* und vermittelt etwas zur Sektion *Macrodonta* M. P. Christiansen (1942), einer in ihrer ursprünglichen Umgrenzung für Island endemischen Gruppe. Erstmalig wies Øllgaard (1994) darauf hin, dass das mitteleuropäische *T. tenebricans* in Beziehung zu dieser nordischen Sektion stehen könnte. Karyologische Untersuchungen von Uhlemann (1998) ergänzten diese Sichtweise. Abgesehen vom französischen Typusstandort (Haute-Marne, Ceffonds) besitzt *T. turgidum* in Deutschland ein relativ begrenztes Teilareal in Nordbayern und Thüringen (Øllgaard & Meierott 2007) und besiedelt dort extensiv bewirtschaftete Feuchtwiesen (Meierott 2008).

***Taraxacum uncidentatum* Rail.** in Arch. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 11: 168 (1957) – Abb. 11D

Bayern: 6040/3, Oberpfälzer Wald, Wondreb ne Tirschenreuth, Rasen im se Ortsteil, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček); 6240/1, Oberpfälzer Wald, sw Altglashütte ne Flossenbürg, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6440/4, Oberpfälzer Wald, SE-Teil Rückersrieth s Moosbach, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Trávníček); 6541/2, Oberpfälzer Wald, Stadlern e Schönsee, Wiese an Straße nach Schwarzach, 12.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 6844/2, Bayerischer Wald, Lohberg bei Bodenmais, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6845/3, Bayerischer Wald, Bayerisch-Eisenstein n Zwiesel, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 6945/3, Bayerischer Wald, w Tröppelkeller bei Aussenried w Zwiesel, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček, Herb. Žíla); 7046/4, Bayerischer Wald, w Altschönau bei Grafenau, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 7047/3, Bayerischer Wald, Hohenröhren bei Freyung, Dorfbereich, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 7147/1, Bayerischer Wald, Ostrand Schönbrunnerhäuser bei Freyung, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 7148/1, Bayerischer Wald, Bischofsreut bei Freyung, Rasen nahe der Kirche, 8.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, etwas behaart. Blattstiel und Teile der Mittelrippe, besonders der inneren Blätter, intensiv rotviolett, Blattstiel geflügelt; äußere Blätter zum Teil mit grünen Blattstielen und breit geflügelt. Blattseitenlappenpaare sehr zahlreich, 7–9, breit dreieckig, graduell in eine schmale zurückgebogene Spitze übergehend, Oberkante mit einzelnen kräftigen Zähnen; Blattendlappen breit dreieckig, Ränder zuweilen eingeschnitten. Interlobien kurz, grün oder (innere Blätter) schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, zurückgebogen, 5–6 mm breit, unberandet. Griffeläste hell graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. uncidentatum* besitzt zahlreiche, recht gleichförmige Blattseitenlappen mit einzelnen kräftigen Zähnen an der Oberkante, die durch kurze Interlobien voneinander getrennt sind und intensiv rotviolette Blattstiele, besonders an den inneren Blättern. Hinsichtlich der Blattgestalt ähnelt es etwas *T. quadrangulum*, welches auch zahlreiche, dicht gedrängte Blattseitenlappen besitzt, deren Spitzen aber oft peitschenartig verlängert sind, außerdem bläulichgrüne Blätter und grüne, breit geflügelte Blattstiele aufweist. *T. uncidentatum* gehört zu den aus Westfinnland beschriebenen Polemochoren, die möglicherweise in Mitteleuropa autochthon sind. Allerdings gibt es von der Art bislang nur wenige Funde in Deutschland, Österreich und der Tschechischen Republik, so dass diese Aussage als hypothetisch gesehen werden muss.

***Taraxacum urbicola* Kirschner, Štěpánek & Trávníček** in Trávníček & al. in Preslia 80: 47 (2008) – Abb. 12A

Bayern: 5935/2, Franken, Bayreuth n, Himmelkron, Straßenrand, 20.4.2000, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5935/12, Oberfranken, Bad Berneck, Seser Bach an der B303, 4.5.2010, *M. Breitfeld* (Herb. Breitfeld); 5933/44, Franken, Regnitzgebiet, Schirradorf n, Dolomitfelshänge, 9.4.2007, *H. Horbach* (UBT); 6028/422, Unterfranken, Haßfurth s, Eschenau s,

Waldstraße südl. des Gangolfberges, Straßenrand, 470 m NN, 7.5.1998, *I. Uhlemann* (DR); 6035/41, Oberfranken, Bayreuth, Universitätsgelände, 25.4. 2012, *M. Breitfeld* (UBT); 6134/23, Franken, Volsbach, Friedhof, 14.4.2007, *H. Horbach* (UBT); 6233/11, Franken, Ebernannstadt, Friedhof, 21.4.2007, *H. Horbach* (UBT); 6041/3, Oberpfälzer Wald, 0,5 km e Mähring, nahe St. Anna Kapelle, 11.5.2012, *B. Trávníček*, *L. Meierott & V. Žíla* (Herb. Meierott, Herb. Žíla); 6843/2, Oberpfalz, w Arrach nahe Kötzting, 7.5.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Žíla). **Brandenburg**: 3350/3, Berlin e, Straußberg n, Ihlow, Teichrand neben dem ehemaligen Gutshaus, 3.5.2009, *I. Uhlemann* (GLM); 4448/4, Finsterwalde s, Tagebau Klettwitz, westlich der Straße L60, Grünland, 10.5.2006, *I. Uhlemann* (DR 033030); 4446/1, Niederlausitz, Bad Liebenwerda n, Wahrenbrück, Aue der Schwarzen Elster nordöstlich der Stadt, 2.5.2001, *I. Uhlemann* (DR 005963); 4250/3, Niederlausitz, Calau se, östl. Ortseingang von Orgrosen, Straßengraben, 26.5.2003, *I. Uhlemann* (DR). **Hessen**: 5914/414, Rheingau-Taunus-Kreis, Rheingaugebirge, Kiedrich 4 km n, Parkplatz Butterhütte, Straßenrand, ca. 500 m NN, 28.4.2007, *I. Uhlemann* (GLM). **Sachsen-Anhalt**: 3935/3, Magdeburg s, nördl. Ortsausgang von Bahrendorf, Wegrand, 7.5.2003, *I. Uhlemann* (DR 024332); 4139/3, Dessau, Stadtmitte, Wallstraße, Rasen vor den Neubauten, 22.4.2006, *I. Uhlemann* (DR 033039); 4229/2, Harz, Brocken, südöstl. des Gipfels, Straßenrand, ca. 1000 m NN, 24.5.2003, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 4637/2, Merseburg, Schloß, Straßenrand, 12.5.2001, *I. Uhlemann* (DR). **Sachsen**: 4542/12, Dahlener-Dübener Heide, 300 m westl. Doberschütz, trockener Wegrand, 28.4.2011, *P. Gutte* (LZ); 4651/41, Oberlausitz, Königswartha nw, Commerau w, Wegrand im Teichgebiet, 25.4.1998, *S. Hahn* (DR 001480); 4851/3, Oberlausitz, Demitz-Thumitz, Güterbahnhofstraße, 25.4.1998, *S. Ulbricht* (DR 006957); 4855/2 Oberlausitz, Görlitz, Virchowstraße, Rasen vor den Neubauten, 7.4.1999, *I. Uhlemann* (DR 033022); 4947/24, Elbtal, Dresden w, Zschonergrund, Weideland im mittleren Teil, 29.4.1996, *I. Uhlemann* (DR 000545); 4948/32, Elbtal, Dresden, Südvorstadt, Universitätsgelände, Hof des Fritz-Foerster-Baus, 4.4.2000, *I. Uhlemann* (DR); 4948/32, Elbtal, Dresden, Straßenabzweig an der B 170 nach Coschütz, südexponierte Böschung an der Straße, 12.4.2005, *I. Uhlemann* (DR); Elbtal, Dresden-Süd, Nürnberger Ei, Rasen an der Helmholtzapotheke, 11.4.2001, *I. Uhlemann* 4948/32 (DR 005885); 4948/32, Elbtal, Dresden, Südvorstadt, Bernhardstr[aße]/Altenzeller Str[aße], Rasen vor der Turnhalle, 13.4.2004, *I. Uhlemann* (DR 026593); 4948/32, Elbtal, Dresden, Zellescher Weg 22, Rasen vor dem Seminargebäude I, Nordseite, 23.4.1996, *I. Uhlemann* (DR 000547); 4948/32, Elbtal, Dresden, Zellescher Weg 22, am Seminargebäude I, 18.4.1995, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5046/2, Muldenland, Freiberg ne, Mohorn, Am Grund, Straßenrand, 21.4.2012, *I. Uhlemann* (GLM); 5048/12, Elbhügelland, Hänichen, Straßenböschung an der B 170, 8.4.1997, *I. Uhlemann* (DR); 5048/1, Elbhügelland, Possendorf, Straßenrand an der B 170, 25.4.1997, *I. Uhlemann* (DR); 5048/3, Osterzgebirge, Hirschbach am Wilisch, Weideland am Ortsausgang nach Hermsdorf, 28.4.1997, *I. Uhlemann* (DR); 5049/1, Sächsische Schweiz, Pirna, Pratzschwitzer Str[aße], ca. 500 m östl. der Sachsenbrücke, Straßenrand, 28.4.2003, *P. Mühlbauer* (DR 026093); 5049/2, Sächsische Schweiz, Pirna-Copitz, Straße nach Pillnitz Straßenrand, 16.4.2004, *I. Uhlemann* (DR 026599); 5050/3, Sächsische Schweiz, Königstein, Biehlataler Str[aße], Straßenrand gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr, 21.4.2010, *I. Uhlemann* (GLM); 5051/3, Sächsische Schweiz, Mittelndorf nahe Bad Schandau, 30.4.2011, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček); 5148/12, Osterzgebirge, Niederfrauendorf, Straßenböschung an der Ausfahrt nach Reinholdhain, 27.4.1996, *I. Uhlemann* (DR 000546); 5148/22, Osterzgebirgsflanke, Liebstadt nw, Großröhrsdorf, Straßenböschung im Ort, 3.5.2006, *I. Uhlemann* (DR 033018); 5148/3, Osterzgebirge, Falkenhain, Weide am Gasthof, 30.4.1999, *I. Uhlemann* (DR 033025); 5149/2, Osterzgebirgsflanke, Bad Gottleuba, Parkplatz am Fußballplatz, Ruderalfläche, 10.5.2013, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5149/4, Bad Gottleuba, nahe Waldweg-Straße, 11.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Žíla); 5247/2, Osterzgebirge, Altenberg sw, Hermsdorf, Weide am südöstlichen Ortseingang, 18.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5247/2, Osterzgebirge, Altenberg w, Seyde, Straßenrand am Ortsausgang in Richtung Hermsdorf, 4.5.2007, *I. Uhlemann* (DR); 5247/43, Osterzgebirge, Holzhau, Wiese an der Fischerbaude, 24.5.1994, *I. Uhlemann* (Herb. Uhlemann); 5248/2, Osterzgebirge, Geising, Rasen am Eisstadion, 25.5.1999, *I. Uhlemann* (DR 033023); 5248/4, Osterzgebirge, Geising s, Straßenrand an der Straße nach Zinnwald, 18.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5248/41, Osterzgebirge, Zinnwald-Georgenfeld, Geisingstr[aße] No. 12, Hofgelände, 27.5.1999, *I. Uhlemann* (DR 001588); 5248/4, Osterzgebirge, Zinnwald, wenig unterhalb des Lugsteinhofes, Straßenrand, 29.5.2006, *I. Uhlemann* (DR 032956); 5249/11, Osterzgebirge, Intensivweide an der Trebnitz zwischen Liebenau und Waltersdorf, 29.4.1998, *I. Uhlemann* (DR

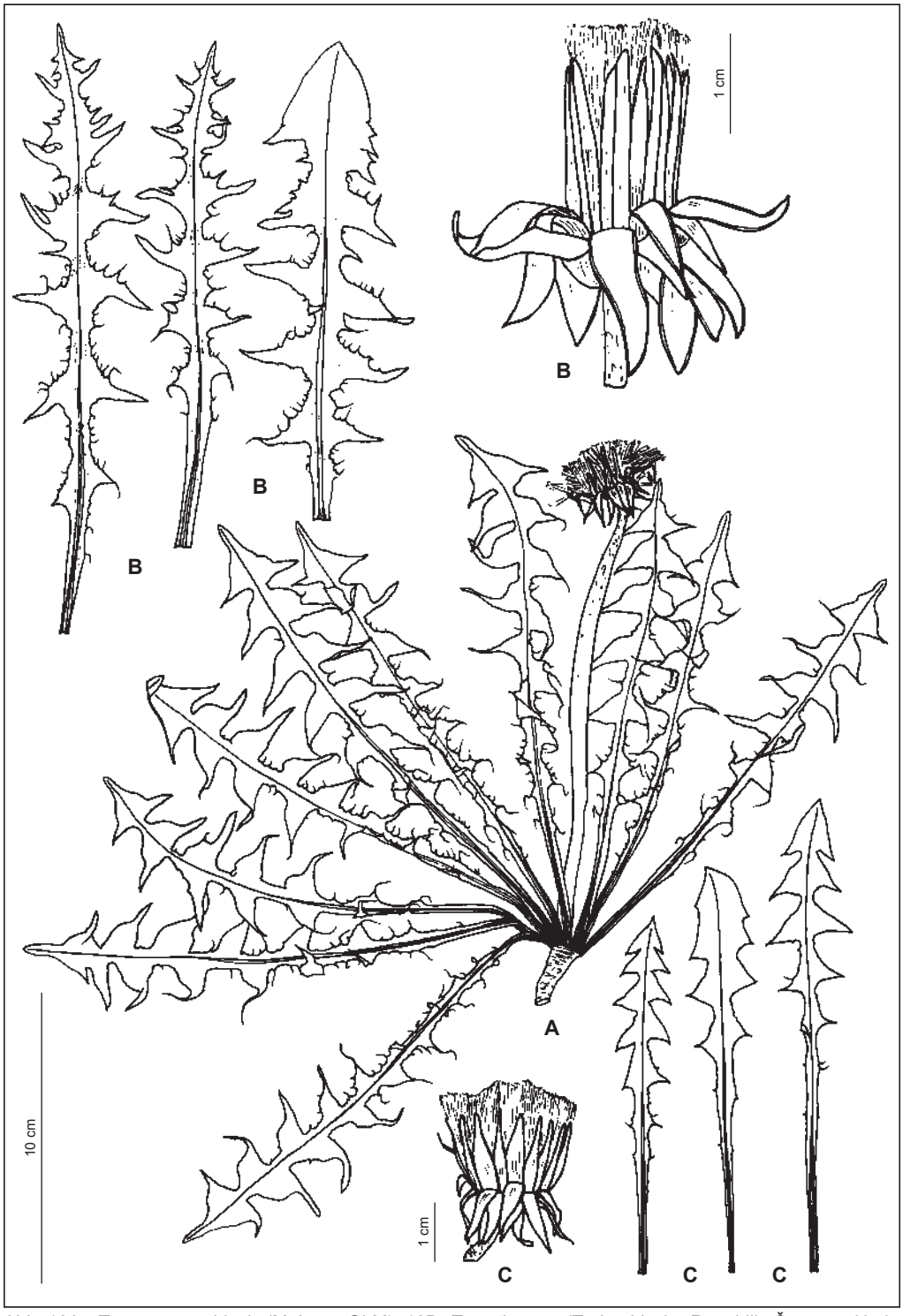

Abb. 12A: *Taraxacum urbicola* (Mohorn, GLM). 12B: *T. verticosum* (Tschechische Republik, Šumava, Herb. Trávníček). 12C: *T. violaceifrons* (Tschechische Republik, Herb. Trávníček).

033024); 5249/11, Osterzgebirge, Geising n, Liebenau, Wegrand am Stall, 29.4.2012, *I. Uhlemann* (Herb. Räsänen); 5249/11, Osterzgebirge, Liebenau, Weide an der Teichstraße, 18.5.2003, *I. Uhlemann* (DR 033020); 5344/4, Mittleres Erzgebirge, Marienberg s, Schindelbach, Straßenrand am Ortsausgang, 22.5.2007, *I. Uhlemann* (DR); 5541/4, Westerzgebirge, Johann-Georgenstadt w, Straße zwischen Carlsfeld und Wildenthal, Straßenrand, 7.6.2006, *I. Uhlemann* (DR 033017); 5543/4, Mittleres Erzgebirge, Tellerhäuser, Parkplatz am Ortseingang aus Richtung Oberwiesenthal, 19.5.2012, *I. Uhlemann & B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5638/4, Vogtland, ca. 1 km südlich der Autobahnabfahrt Plauen-Süd, Gewerbegebiet, 5.5.2003, *I. Uhlemann* (DR 033019); 5640/2, Vogtland, Klingenthal, Großer Parkplatz im Ort, 19.5.2012, *B. Trávníček* (Herb. Trávníček); 5640/33, Vogtland, Markneukirchen, am Lidl-Mark, 8.5.1998, *M. Breitfeld* (DR 001290); 5538/23, Vogtland, Thiergarten bei Plauen, Straßenrand im Ort, 25.4.1994, *I. Uhlemann* (GLM); 5538/42, Vogtland, Unterlohsa, Mühlteich, 2003, *M. Breitfeld* (DR 026081); 5640/13, Vogtland, Gunzen, 23.4.2000, *H. Horbach* (Herb. Uhlemann). – Weitere Fundorte Otto (2012) sowie Uhlemann in Otto & al. (2008).

Diagnose: Pflanze ca. 20–30 cm hoch, moderat kräftig. Blätter aufrecht, hell graugrün, ± kahl. Blattstiel rosa bis rotviolett, ungeflügelt bis wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare 5–6, dreieckig, mit breitem Basalteil, der sich allmählich in eine schmale, z. T. flagellate Spitze verjüngt, ± waagerecht abstehend, ganzrandig oder mit einzelnen kleinen, dünnen Zähnen an der Oberkante, Unterkante oft auch mit einem dünnen Zahn; Blattendlappen, dreieckig mit zungenförmiger Spitze. Interlobien deutlich entwickelt, grün, aber mit deutlichen schwarzviolettem Rand. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits schmutzig graugrün, braunrötlich überlaufen, irregulär zurückgebogen, 2–4 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. urbicola* zeichnet sich durch zahlreiche, waagerecht abstehende Blattseitenlappen mit oft peitschenförmigen Spitzen, rosarote Blattstiele und irrgelulär zurückgebogene äußere Involukralblätter aus. Die Art, obwohl erst im Jahr 2008 beschrieben, gehört zu den häufigsten Vertretern der Sektion *Ruderalia* in Deutschland und besiedelt vor allem ruderalisierte Standorte (Name!).

***Taraxacum verticosum* Rail.** in Arch. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 17: 170 (1962) – Abb. 12B

Syn.: *T. laniatum* Rail. in Ann. Bot. Fenn. 1: 135 (1964b)

Fundorte Trávníček & Štěpánek (2008).

Diagnose: Pflanze ca. 30 cm hoch, kräftig. Blätter aufrecht, graugrün, etwas behaart, kräuselig. Blattstiel rosarot, etwas geflügelt. Blattseitenlappenpaare 5–6, dreieckig, Oberkante stark gezähnt und zerteilt, ± waagerecht abstehend; Blattendlappen etwa so groß wie die Seitenlappen, dreieckig, an den Seitenkanten eingeschnitten oder gezähnt. Interlobien deutlich entwickelt, gezähnt, schwarzviolett, kräuselig. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, irregulär zurückgebogen, 3–4 mm breit, ± berandet. Griffeläste graugrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. verticosum* besitzt auffällig kräuselige Blätter mit stark gezähnten oder ein geschnittenen Seitenlappen und schwarzvioletten Interlobien sowie irregulär zurückgebogene äußere Involukralblätter mit einem schmalen Rand. Die Art gehört zu den polemochoren Taraxaca, die von A. Railonsala aus an der finnischen Westküste gelegenen ehemaligen deutschen Truppenlagern des Zweiten Weltkrieges beschrieben wurden. In seinem vermutlichen Hauptareal, Mitteleuropa, besitzt *T. verticosum* seinen Verbreitungsschwerpunkt im Böhmerwald und wurde bislang auch einmal auf der deutschen Seite im Bayerischen Wald nachgewiesen (Trávníček & Štěpánek 2008) dürfte dort aber sicherlich weiter verbreitet sein.

***Taraxacum violaceifrons* Trávn.** in Trávn. & al. in Preslia 80: 52 (2008) – Abb. 12C

Sachsen: 5149/2, Osterzgebirgsflanke, Bad Gottleuba, Marktplatz, Ruderalfläche, 10.5.2013, *B. Trávníček & V. Žíla* (Herb. Trávníček).

Diagnose: Pflanze ca. 20–30 cm hoch, eher zart. Blätter aufrecht, graugrün, ± kahl. Blattstiel rosa bis rotviolett, ungeflügelt bis wenig geflügelt. Blattseitenlappenpaare (4–)5–6, dreieckig, ± waagerecht abstehend, meist ganzrandig, Blattendlappen klein, dreieckig, mukronat, seltener (bei fehlender Ausdifferenzierung) groß

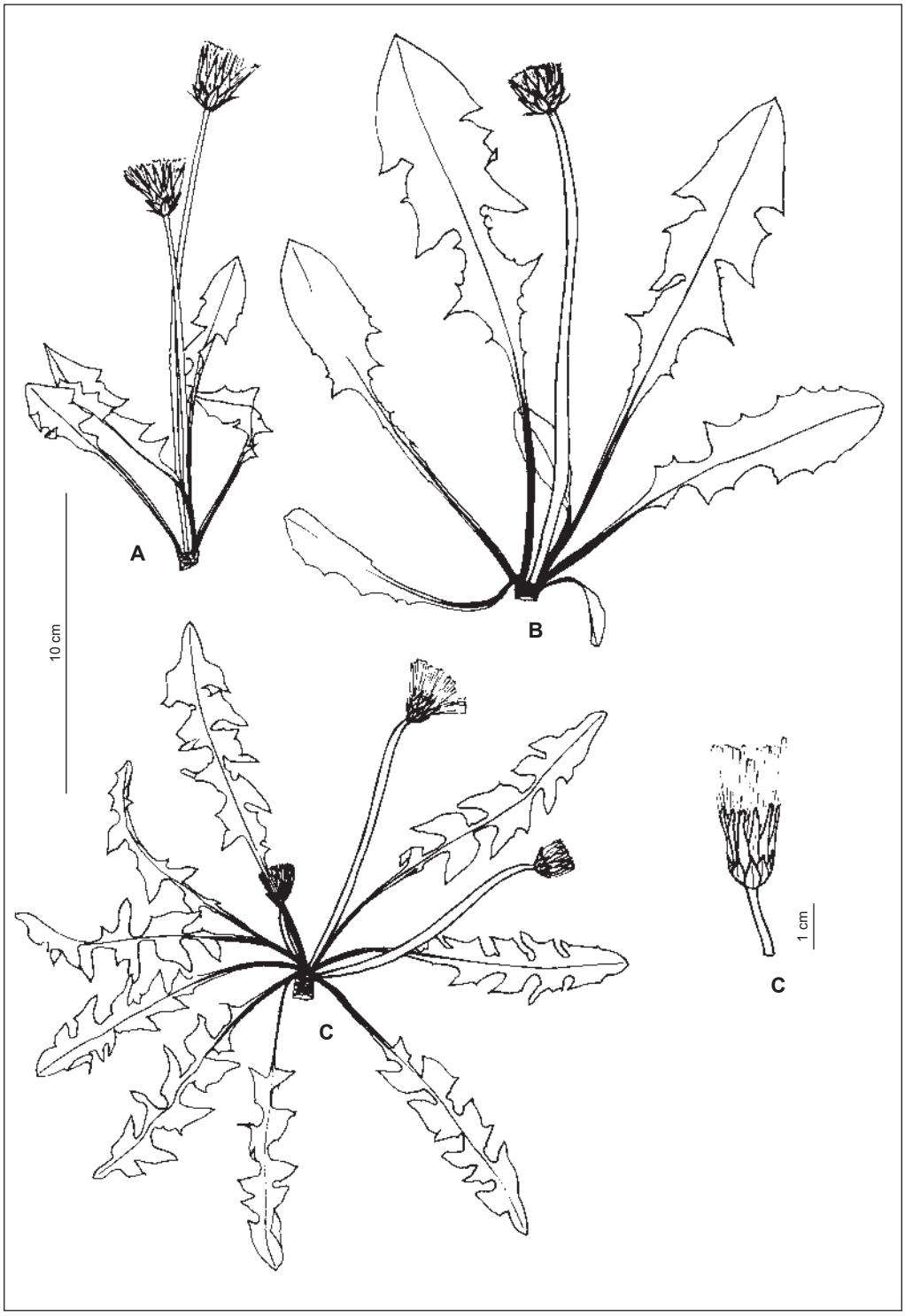

Abb. 13A: *Taraxacum schroeterianum* (Allgäu, Piesenalpe, IB). 13B: *T. schroeterianum* (Schweiz, Bergün, Herb. Uhlemann). 13 C: *T. schroeterianum* (Österreich, Kühtai, Herb. Uhlemann).

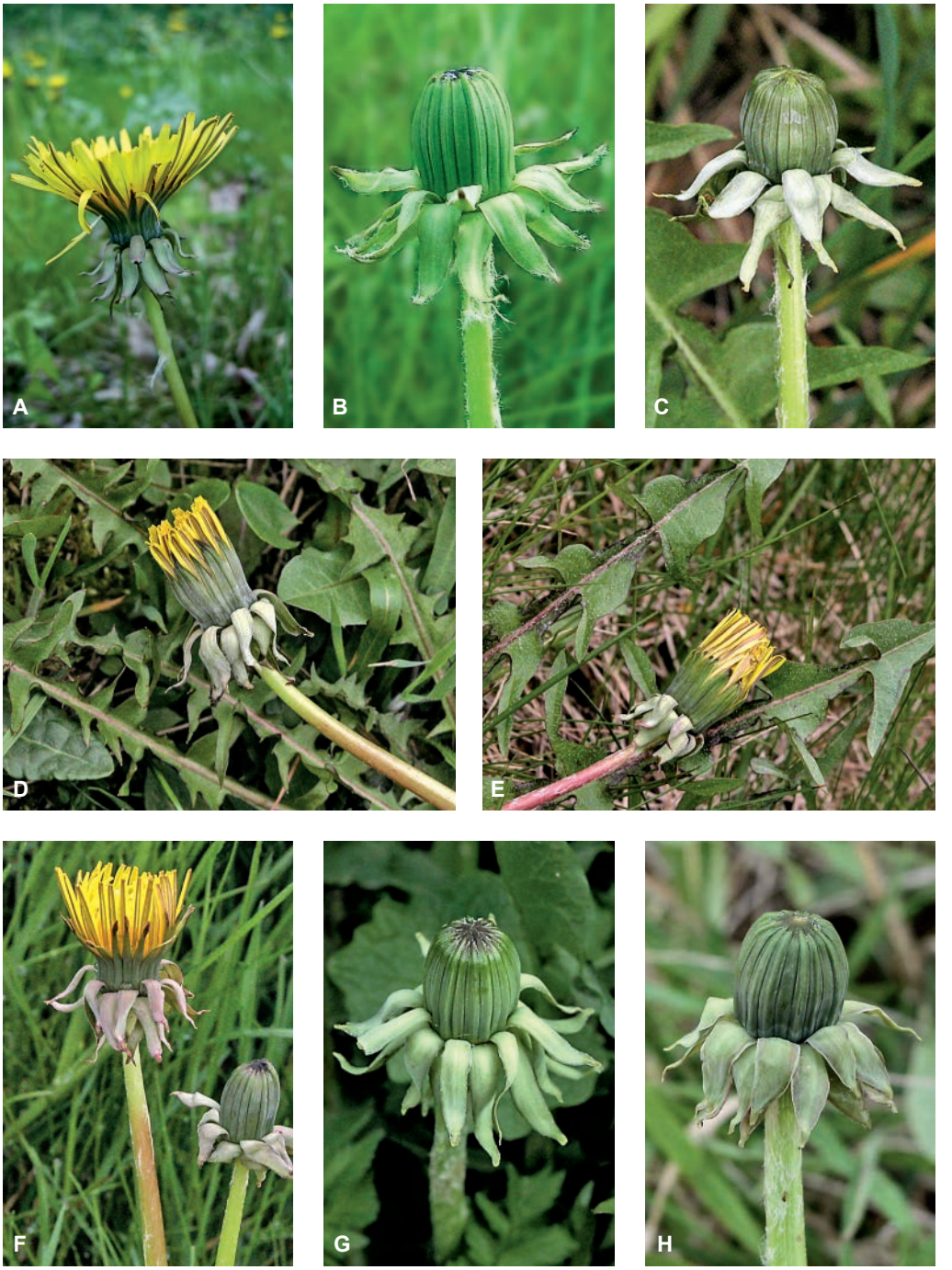

Abb. 14A: *Taraxacum breitfeldii* (Kreischa, I. Uhlemann, 4.5.2007). 14B: *T. capillosum* (Kostebrau, I. Uhlemann, 10.5.2006). 14C: *T. flavostylum* (Nyvang, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard, 8.5.2004). 14D: *T. glossodon* (Bording, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard, 29.4.2004). 14E: *T. theodori* (Viborg, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard, 28.4.2005). 14F: *T. freticola* (Hadsund, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard, 27.4.2004). 14G: *T. homoschistum* (Rønde, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard, 5.5.2005). 14H: *T. moldavicum* (Haslund, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard 5.5.2005).

Abb. 15A: *Taraxacum opertum* (Jebjerg, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard, 22.5.2003). 15B: *T. ottonis* (Liebenau, I. Uhleman, 12.5.2004). 15C: *T. pseudohabile* (Quedlinburg, I. Uhlemann, 12.4.2014). 15D: *T. pseudohabile* (Eichelsdorf, L. Meierott, 22.4.2007). 15E: *T. roseopes* (Oberlauringen, L. Meierott, 5.5.2008). 15F: *T. saxonicum* (Liebenau, I. Uhlemann, 12.5.2012). 15G: *T. moldavicum* (Haslund, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard 5.5.2005). 15H: *T. opertum* (Jebjerg, T. Brandt-Pedersen/H. Øllgaard, 22.5.2003). 15I: *T. roseopes* (Oberlauringen, L. Meierott, 5.5.2008).

und dann eingeschnitten. Interlobien deutlich entwickelt, schwarzviolett. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter oberseits hell graugrün, hell violett überlaufen, regulär zurückgebogen, 2–4 mm breit, unberandet. Griffeläste gelbgrün, Pollen vorhanden.

Kommentar: *T. violaceifrons* steht *T. urbicola* morphologisch ausgesprochen nahe, unterscheidet sich aber durch regulär zurückgebogene äußere Involukralblätter, und meist ungezähnte Blätter. Die Art wurde erst einmal in einem kleinen Bestand in Sachsen gefunden.

Taraxacum sect. *Rhodocarpa* Soest in Collect. Bot. (Barcelona) 4: 15 (1954)

Taraxacum schroeterianum **Hand.-Mazz.** in Oesterr. Bot. Z. 55: 461 (1905) – Abb. 13, 16
Syn.: *T. rhodocarpum* Dahlst. in Acta Horti Berg. 4: 21 (1907)

Abb. 16: *Taraxacum schroeterianum*, Österreich, Tirol, Stubaier Alpen, Kühtai, Drei-Seen-Hütte, Bachlauf unterhalb der Hütte, ca. 2000 m, 7.7.2009, I. Uhlemann.

Bayern, **8526/4,** Allgäuer Alpen, Alte Piesenalpe, 3.7.1985, *Dörr* (IB).

Diagnose: Pflanze ca. 10–20 cm hoch, zart. Blätter aufrecht bis niederliegend, blaugraugrün, kahl. Blattstiel rotviolett, ungeflügelt, sehr schmal. Blattseitenlappenpaare 3–4, kurz dreieckig, etwas zurückgebogen, an der Oberkante gezähnt, Blattendlappen groß, pfeilförmig, eingeschnitten. Interlobien deutlich entwickelt, grün. Involukrum olivgrün, unbereift. Äußere Involukralblätter mittelgrün, vor allem in der oberen Hälfte oft rotviolett überlaufen, den Inneren anliegend, 3–4 mm breit, unberandet. Griffeläste graugrün, Pollen fehlend. Früchte rotbraun.

Kommentar: *T. schroeterianum* steht aufgrund seiner einzigartigen Merkmalskombination (dünne, rotviolette Blattstiele, aufrechte bis anliegende, unberandete äußere Involukralblätter, rotbraune Früchte) morphologisch mindestens zwischen drei anderen Sektionen und ist auch ökologisch mit seiner Bindung an nasse bis feuchte alpine Rasen oder Bachufer gut charakterisiert. Die Art besitzt ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Westalpen. Der einzig bislang bekannte Nachweis in Deutschland dürfte den Nordrand des Areals markieren.

Dank

Herrn Dr. E. Foerster (Kleve), Dr. P. Oosterveld (Zeist) und A. Hagendijk (Spikenisse) danken wir für die Überlassung unveröffentlichter Notizen eines *Taraxacum*-Arbeitstreffens im Mai 2002 in Kleve. Den Herren Dr. J. Kirschner und Dr. J. Štěpánek (Prag) gebührt Dank für die Mitteilung des Fundes von *T. schroeterianum*. Herrn Dr. J. Räsänen sei herzlich für die Mitteilung des Fundes von *T. semilunare* und die Überprüfung der Belege von *T. obnubilum* gedankt. Herrn H. Øllgaard (Birgittelyst) danken wir für die umfassende langjährige Unterstützung unserer Studien und, zusammen mit Th. Brandt-Pedersen, für die Überlassung verschiedener Fotografien dänischer *Taraxacum*-Arten.

Herrn K. Jung (Bischoffen) danken wir für die Mitteilung einiger Fundorte von *T. pseudohabile* und *T. roseopes*.

Literatur

BÄCK, R. 1974: Vier neue Taraxaca aus Finnland. – Memoranda Soc. Fauna Fl. Fenn. 49: 35–46.

BRENNER, M. 1925: I Ingå funna *Taraxacum*-former. – Meddeland. Soc. Fauna Fl. Fenn. 50: 48–61.

BUTTLER, K. P. & HAND, R. 2008: Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. – Kochia, Beih. 1.

CHRISTIANSEN, M. P. 1942: The *Taraxacum*-flora of Iceland. – p. 229–343, pl. 1–44. In: GRÖNTVED, J., PAULSEN, O. & SØRENSEN, T. (ed.), The Botany of Iceland, 3(3). – Copenhagen: Einar Munksgaard.

DAHLSTEDT, H. 1907: Über einige im Bergianschen Garten in Stockholm kultivierte Taraxaca. – Acta Horti Berg. 4: 3–31.

— 1911: Västsvenska Taraxaca. – Ark. Bot. 10: 1–74.

— 1921: De svenska arterna av släktet *Taraxacum*. I. *Erythrosperma*. II. *Obliqua*. – Acta Fl. Sueciae 1: 1–160.

— 1930: Plant notes, etc., for 1929. – Rep. Bot. Soc. Exch. Club Brit. Isles 9: 26–30.

HAGENDIJK, A., VAN SOEST, J. L. & ZEVENBERGEN, H. A. 1972: Neue *Taraxacum* Arten der Niederlande. – Acta Bot. Neerl. 21: 491–511.

—, — & — 1974: Neue *Taraxacum* Arten der Niederlande. III. – Acta Bot. Neerl. 23: 439–459.

—, — & — 1978: Neue *Taraxacum* Arten der Niederlande. V. – Acta Bot. Neerl. 27: 307–331.

—, — & — 1982: *Taraxacum* (sectie *Vulgaria*). – p. 79–150. In: MENNEMA, J., MULLER, F. M., VAN OOSTSTROOM, S. J., STAFLEU, F. A., WESTHOFF, V. & DE WIT, H. C. D. (ed.), Flora Neerlandica 4/10a. – Amsterdam: Koninklijke Nederlandse Botanische Vereniging.

HANDEL-MAZZETTI, H. VON 1905: Ein neues *Taraxacum* aus den Westalpen. – Oesterr. Bot. Z. 55: 460–462.

HENKER, H., KIESEWETTER, H. & SLUSCHNY, H. 2009: Flora von Mecklenburg-Vorpommern, Farn- und Blütenpflanzen. (1. Nachtrag). – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 45: 71–86.

HÜGIN, G. 2005: Die Hochlagenflora des Schwarzwalds und der Vogesen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 75: 109–168.

— 2006: Die Hochlagenflora des Schwarzwaldes und seiner Nachbargebiete: Liste der in Schwarzwald, Vogesen, Nordjura und Schwäbischer Alb oberhalb 1000 m nachgewiesenen Farn- und Samenpflanzen. Kochia 1: 49–104.

JUNG, K. 1995: *Taraxacum* Workshop VII, Haiger, April 28 to May 1, 1994. – *Taraxacum* Newslett. 18: 1–4.

KIRSCHNER, J. & ŠTĚPÁNEK, J. 1987: Again to the sections in *Taraxacum* (*Cichoriaceae*). Studies in *Taraxacum*. 6. – Taxon 36: 608–617.

— & — 1997: Notes on the series of Taraxaca Exsiccata, Fasc. V–VII (Studies in *Taraxacum* 16). – Preslia 69: 35–58.

— & — 2011: Typification of *Leontodon taraxacum* L. (≡ *Taraxacum officinale* F. H. WIGG.) and the generic name *Taraxacum*: A review and a new typification proposal. – Taxon 60: 216–220.

LINDBERG, H. 1908: *Taraxacum*-former fran södra och mellersta Finland. – Acta Soc. Faun. Fl. Fenn. 29(9): 1–48.

LINNAEUS, C. 1753: Species plantarum, Tomus II. − Holmiae: L. Salvius.

LUNDEVALL, C. F. & ØLLGAARD, H. 2006: Seven new *Taraxacum* species (*Asteraceae*, *Cichorieae*) from Norden. [Notulae ad floram euro-mediterraneam pertinentes 19]. – Willdenowia 36: 671–688.

MARKLUND, G. 1926: Nya Taraxaca. – Acta Soc. Fauna Fl. Fennica 55: 1–25.

— 1940: Die *Taraxacum*-Flora Nylands. – Acta Bot. Fenn. 26: 1–187.

MEIEROTT, L. 2008: Flora der Haßberge und des Grabfelds. – Eching: IHW.

—, JUNG, K. & SACKWITZ, P. 2007: Zwei neue Arten der Gattung *Taraxacum* (*Asteraceae*), sect. *Ruderalia*, aus Süddeutschland. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 77: 125–130.

ØLLGAARD, H. 1978: New species of *Taraxacum* from Denmark. – Bot. Not. 131: 497–521.

— 1994: Miscellaneous notes and records. – *Taraxacum* Newslett. 16: 25–35.

— 2006: Further new *Taraxacum* species (*Asteraceae*, *Cichorieae*) from Northern Europe. – Willdenowia 36: 693–706.

— & MEIEROTT, L. 2007: *Taraxacum turgidum* (*T.* sect. *Ruderalia*), eine neue Löwenzahn-Art aus Nordfrankreich und Nordbayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 77: 131–134.

OTTO, H.-W. 2004: Die Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz. – Ber. Naturf. Ges. Oberlausitz 12: 1–376.

— 2012: Die Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz, ed. 2. – Ber. Naturf. Ges. Oberlausitz 20, Suppl.

—, Gebauer, P. & Hardtke, H.-J. 2008: Floristische Beobachtungen 2008 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 17: 99–114.

Palmgren, A. 1910: Ålands vegetation och flora. I Taraxaca. – Acta Soc. Fauna Fl. Fennica 34: 1–54.

Puolanne, M. 1933: Helsingin ja lähiseudun kasvisto. 1. *Taraxacum*-lajit. – Memoranda Soc. Fauna Fl. Fennica 8: 136–181.

Railonsala, A. 1942: Lappfjärdin *Taraxacum*-lajit. – Ann. Bot. Soc. Zool.-Bot. Fenn. Vanamo 16(5): 1–17.

— 1949: Kristiinan ja sen ympäristön *Taraxacum*-lajisto. – Ann. Bot. Soc. Zool.-Bot. Fenn. Vanamo 23(3): 1–35.

— 1954: Kaksi uutta *Taraxacum*-lajia. – Arch. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 9(1): 55–57.

— 1957: Taraxaca nova I. – Arch. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 11: 148–171.

— 1960: Taraxaca nova II. – Arch. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 14: 28–43.

— 1962: Taraxaca nova III. – Arch. Soc. Zool. Bot. Fenn. Vanamo 17: 150–171.

— 1964a: Taraxaca nova IV. – Ann. Bot. Fenn. 1: 55–66.

— 1964b: Taraxaca nova V. – Ann. Bot. Fenn. 1: 125–145.

— 1967: Taraxaca nova VI. – Ann. Bot. Fenn. 4: 102–115.

— 1969: Some *Taraxacum*-species new to North Finland. – Aquilo, Ser. Bot. 8: 66–74.

— 1976: New species of Taraxaca in Finland. – Aquilo, Ser. Bot. 14: 6–31.

— 1977: New species of Taraxaca in Finland. 2. Latin descriptions. – Aquilon, Ser. Bot. 14, App. 6: 1–67.

Räsänen, J. 2004: Erään voikukkalajinimen *Taraxacum paucisquameum* tarina. – Lutukka 20: 59–61.

Richards, A. J. 1985: Sectional nomenclature in *Taraxacum* (*Asteraceae*). – Taxon 34: 633–644.

Saarsoo, B. 1962a: Tre nya *Taraxacum*-arter från Finland. – Bot. Not. 115: 65–72.

— 1962b: Några nya Taraxaca från Finland. – Svensk Bot. Tidskr. 56: 156–174.

Sackwitz, P. & Uhlemann, I. 2003: *Taraxacum* Workshop 9. Germany, Isle of Rügen, Altenkirchen/farm „Hof Wollin“ May 16th to 19th, 1999. – Bot. Rundbr. Mecklenburg-Vorpommern 37: 91–96.

Sahlin, C.-I. 1979: Einige neue *Taraxacum*-Arten aus Bayern. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 50: 173–187.

— 1984: Zur *Taraxacum*-Flora Bayerns. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 55: 49–57.

— & Lippert, W. 1983: Die *Taraxacum*-Arten der bayerischen Alpen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 54: 23–45.

Soest, J. L. van 1954: Sur quelques Taraxaca d´Espagne. – Collect. Bot. (Barcelona) 4: 1–32.

— 1964: Notes sur quelques *Taraxacum* distribues. – Bull. Soc. Échange Pl. Vasc. Eur. Occid. Bassin Médit. 5: 20–23.

— 1966a: *Taraxacum lanjouwii* v. Soest, a new species from Switzerland. – Acta Bot. Neerl. 15: 34–35.

— 1966b: New *Taraxacum* species from Europe. II. – Proc. Kon. Ned. Akad. Wetensch. C 69: 447–463.

— 1969: Die *Taraxacum*-Arten der Schweiz. – Veröff. Geobot. Inst. ETH Stiftung Rübel Zürich 42.

Sonck, C. E. 1964: Drei neue Taraxaca aus Finnland. – Acta Soc. Fauna Fl. Fenn. 77: 1–16.

— 1983: Zwei neue *Taraxacum*-Arten aus dem nördlichen Lappland. – Memoranda Soc. Fauna Fl. Fenn. 59: 1–7.

— & Øllgaard, H. 1999: New *Taraxacum* species from Finland. – Ann. Bot. Fenn. 36: 293–298.

Trávníček, B. & Štěpánek, J. 2008: New or less known species of *Taraxacum* sect. *Ruderalia* found in Central Europe. – Zprávy Českoslov. Bot. Společn. 43: 67–110.

—, Kirschner, J. & Štěpánek, J. 2008: Five new species of *Taraxacum* sect. *Ruderalia* from Central Europe and Denmark. – Preslia 80: 27–59.

—, —, — & Vašut, R. 2010: 23. *Taraxacum* Wiggers. – p. 23–269. In: Štěpánková, J. (ed.), Květena České Republiky 8. – Praha: Academia.

Uhlemann, I. 1998: *Taraxacum* sectio *Macrodonta* M. P. Christiansen. A karyological analysis. – *Taraxacum* Newslett. 20: 2–5.

— 2003: Die Gattung *Taraxacum* (*Asteraceae*) im östlichen Deutschland. – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 3.

— 2012: New species of the genus *Taraxacum* (*Asteraceae*) from Germany II. – Schlechtendalia 24: 13–20.
— 2014: Notizen zur *Taraxacum*-Flora Österreichs und Südtirols, II. – Neilreichia 7: 1–15.
—, Kirschner, J. & Štěpánek, J. 2005: *Taraxacum* F. H. Wigg. – p. 701–734. In: Jäger, E. & Werner, K. (ed.), Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland 4, ed. 10. – München: Elsevier.
—, —, Øllgaard, H. & Štěpánek, J. 2007: Four new species of *Taraxacum* sect. *Ruderalia* (*Asteraceae-Cichorieae*) from Central Europe and Scandinavia. – Phyton (Horn) 47: 103–121.
Wiggers, F. H. 1780: Primitiae Florae Holsaticae. – Kiliae: M. F. Bartsch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kochia

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Uhlemann Ingo, Meierott Lenz, Travnicek Bohumil, Zila Vojtech

Artikel/Article: Fortschritte in der Erforschung der Gattung Taraxacum in Deutschland 1-35